



# ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | [www.zt-aktuell.de](http://www.zt-aktuell.de)

Nr. 6 | Juni 2010 | 9. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ANZEIGE

## CAM zu Spitzenpreisen!

Schicken Sie uns jetzt Ihren offenen Datensatz im STL-Format und profitieren Sie von unseren Top-Konditionen.

TOP-KONDITION 1:

EOS NEM-Einheit

15,99 €\*

TOP-KONDITION 2:

Zirkon-Einheit (gefräst)  
System: Wieland Zeno

39,99 €\*



Wegen großer Nachfrage verlängert!  
Angebot gilt bis zum 30.06.2010.  
Es zählt das Auftragsdatum der Praxis.

freecall: (0800) 247 147-1  
[www.dentaltrade.de](http://www.dentaltrade.de)

\* Zzgl. MwSt. Bei Zusendung des offenen Datensatzes im STL-Format.

## DGZI und ADT kooperieren erfolgreich

39. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. (ADT) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) bot ein umfangreiches und gelungenes Programm. ADT-Vorstand wurde neu gewählt.

(me/gi) – Die diesjährige 39. Jahrestagung der ADT in Zusammenarbeit mit der DGZI fand erfolgreich vom 3. bis 5. Juni statt. Den Vorsitz der Veranstaltung hatten Prof. Heiner Weber und ZTM Jürgen Mehlert sowie Dr. Friedhelm Heinemann, Prof. Dr. Jürgen Setz und ZTM Jochen Birk. Neben vielen interessanten und informativen Vorträgen über die Renaissance der Metallkeramik als bewährtem Werkstoff und die Vorzüge der neusten digitalen Verfahren, wurde in einer Mitgliedsversammlung der ADT-Vorstand neu besetzt.

Nach neun Jahren als erster Vorsitzender der Gemeinschaft aus Zahntechnikern und Zahnärzten stellte sich Prof. Weber für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Es sei ihm eine Ehre gewesen, der Arbeitsgemeinschaft vorstehen zu dürfen. Stolz sei Weber rückblickend unter anderem sowohl auf die Vielseitigkeit der fachlichen Vorträge als auch auf die der außerfachlichen Referate. Er konnte dabei auf Persönlichkeiten wie Lothar



Die Dentalausstellung bot Gelegenheit, neueste Fertigungsverfahren der Industrie näher kennenzulernen.

Späth, den Astronauten Ulf Merbold oder den Koch Alfons Schubeck verweisen. Letzterer blieb den Teilnehmern besonders in Erinnerung, da Weber einst aufgrund einer Verspätung des Referenten zu einer spontanen und vom rheinländischen Gemüt geprägten Rede über die Vorzüge und Nachteile seines neuen Autos die Wartezeit kurzweilig gestaltete.

In Erinnerung bleibt auch Webers Blick über den Teller- rand der deutschen Zahnmedizin und Zahntechnik hinaus. Seine hervorragenden Kontakte nach Fernost ließen dortige Spitzenköpfe nach Stuttgart kommen und von ihrer täglichen Arbeit berichten. Auch dieses Jahr konnten die Teilnehmer der Jahrestagung den chinesischen

» Seite 2

## ZT Aktuell

### VDZI wählt neuen Vorstand

Der Verbandstag des VDZI wurde für wichtige Entscheidungen genutzt.

Politik  
» Seite 2

### AOK-Einzelverträge unzulässig

NZI-Obermeister Lutz Wolf erläutert mögliche Auswirkungen des Urteils.

Politik  
» Seite 4

### Unternehmensnachfolge im Dentallabor

Hans-Gerd Hebinck gibt Tipps für einen professionellen Übergang.

Wirtschaft  
» Seite 6

### Präzisionsmodelle und Montage

Dieter Schulz zeigt, wie langfristiger Erfolg in der Prothetik zu erzielen ist.

Technik  
» Seite 10

## Vielfalt bewahren

Bremer Zahnersatzanbieter dentaltrade geht gegen Urteil des Sozialgerichts Hannover zu Einzelverträgen in Berufung.

dentaltrade, einer der führenden Anbieter von Zahnersatz aus internationaler Produktion, gibt in einer der ZT vorliegenden Pressemitteilung bekannt, dass es fristgerecht gegen die Entscheidung des Sozialgerichts Hannover vom 23. April 2010 Berufung einlegen wird. Das Urteil gegen Einzelvereinbarungen zwischen der AOK Niedersachsen und dentaltrade für günstigen Zahnersatz sei damit zum jetzigen Zeitpunkt nicht rechtskräftig.

„Mit dem Urteilspruch aus Hannover wird die Wahlfreiheit von Patienten in Bezug auf Zahnersatzversorgungen aus internationaler Produktion eingeschränkt“, unterstreicht Muserref Stöckemann, Prokuristin bei dentaltrade. „Dies ist ein unverständliches Signal zu Lasten von Patienten mit kleinem Budget, die sich deutschen Zahnersatz leisten können.“

Die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage durch das Forschungsinstitut dent-trend unter 300 Zahnärzten unterstreichen diese Einschätzung. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise seien auch in Sachen Mundgesundheit unmittelbar nachvollziehbar. Nach Einschätzung der Zahnmediziner würden immer mehr Patienten aus finanziellen Gründen auf Zahnersatzbehand-



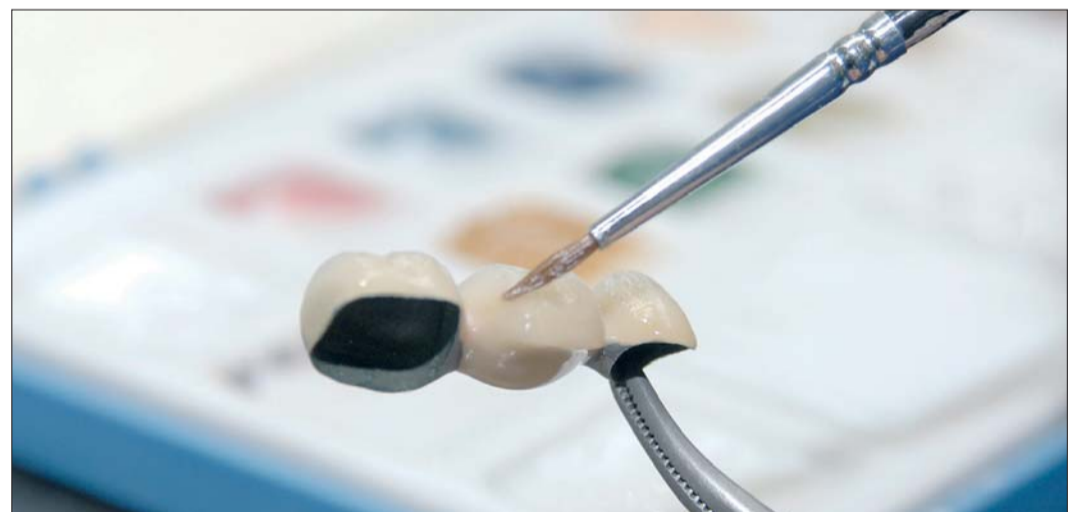
lungen verzichten oder sich für geringwertigere Sanierungen entscheiden müssen. Dabei ist eine hochwertige und bezahlbare Zahnersatzversorgung durchaus möglich. Eine internationale Produktion in eigenen TÜV-zertifizierten Meisterlaboren, wie dentaltrade sie realisiert hat, kann dies leisten. Fragen nach der Qualität entgegnet dentaltrade als erstem und einzigem Unternehmen seiner Branche mit einer Zertifizierung nach DIN EN ISO 1348.

„Wer die Angebotsvielfalt im Bereich Zahnersatz beschneidet, koppelt Zahngesundheit an finanzielle Parameter“, betont Stöckemann.

„Die Leidtragenden sind Patienten mit mittleren und kleinen Einkommen. Wir bleiben hier in Bewegung, um auch in Zukunft eine faire Alternative für Versicherte in ganz Deutschland anbieten zu können.“

ANZEIGE

ANZEIGE



Gemeinsam erfolgreich -  
das Zahntechniker-Handwerk!



HABEN SIE DAS GEFÜHL, dass die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Ihren Unternehmenserfolg erschweren? Oder ist es Ihnen schon einmal passiert, dass Sie einen halben Tag mit der Klärung einer strittigen Abrechnungsfrage verbracht haben? Finden Sie es unbefriedigend, dass in der Öffentlichkeit die Leistungen des Zahntechniker-Handwerks nicht angemessen gewürdigt werden? Nur drei Fragen von vielen, auf die es nur eine Antwort gibt: Stärken Sie die Gemeinschaft, bringen Sie sich ein und unterstützen Sie die Arbeit der Innungen und des VDZI. Von Kollegen für Kollegen - das ist die berufsständische Interessenvertretung in den Innungen.

Die Zahntechniker-Innungen im VDZI verleihen Ihnen im gesundheitspolitischen Verteilungskonflikt die Stimme und das Gewicht, die Sie als Meisterlabor verdient haben. Unser Ziel: Klare Regeln und Rahmenbedingungen, die Sie und Ihre Beschäftigte motivieren und in die Lage versetzen, erfolgreich ein modernes Angebot an Zahntechnik zu präsentieren und zu sichern.



Einen gemeinsamen Auftritt haben wir auch: Q-AMZ - damit kommunizieren die Innungslabore die Vorzüge der wohnortnahen Versorgung mit Zahnersatz.

MACHEN SIE MIT! INFORMIEREN SIE SICH UNTER:  
[WWW.VDZI.DE](http://WWW.VDZI.DE) | [WWW.Q-AMZ.DE](http://WWW.Q-AMZ.DE) | TEL.: 069-665586-0

## Abgeordnete im Labor

Bundtagsabgeordnete aller Parteien begeben sich auf Tour durch Dentallabore in Deutschland, um eine bessere Urteilsgrundlage für wichtige Entscheidungen zu bekommen.

Münster, Magdeburg, Rostock, Frankenthal, Frielendorf in Nordhessen und auch Betzdorf im Westerwald waren nur einige Stationen einer Reihe von Laborbesuchen von Mitgliedern des Gesundheitsausschusses im

Deutschen Bundestag, die auf Initiative des rheinland-pfälzischen Landesinnungsmeisters des Zahntechniker-Handwerks, Manfred Heckens zustande kam. Heckens informiert Politiker in Mainz und Berlin über die

Probleme seiner Branche, legt den Finger in die Wunde, wenn es, wie z. B. um Krankenkassenempfehlungen für Zahnersatz aus dem Ausland geht und motiviert seine poli-

» Seite 2

## DGZI und ADT kooperieren erfolgreich

**ZT Fortsetzung von Seite 1**

Implantologen Prof. Dr. Yorck Lin begrüßen, zu dessen Patienten die gesamte politische Führungsriege Chinas gehört. Zum zweiten Mal bei der ADT bewies er, dass in China Implantologie auf Weltniveau praktiziert werden kann. Prof. Dr. Jürgen Setz, Direktor der Poliklinik für zahnärztliche Prothetik der Universitätsklinik in Halle, ließ im Rahmen des von ihm gehaltenen Festvortrages über „Zähne in der Kunst des Abendlandes“ auch einen Einblick in seine privaten Interessen und Allgemeinbildung zu. Er konnte aus einem großen Fundus von Porträgemälden alter Meister belegen, dass die Darstellung von Zähnen in den vergangenen Jahrhunderten nicht üblich war und erst in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, mit verbesserter allgemeiner Zahngesundheit, Bilder „mit Biss“ schicklich waren. Weitere herausragende Vorträge lieferte der Kooperationspartner der diesjährigen Jahrestagung, die DGZI aus den Bereichen Wissenschaft, Klinik und Zahntechnik. So

erläuterte Donnerstagabend ZTM Volker Weber die Möglichkeiten und Grenzen der Implantatprothetik und präsentierte verschiedene Fall-dokumentationen aus der Praxis. Dr. Georg Bach sprach über die Möglichkeiten zur Dekontamination im In-vitro-Versuch und zeigte neue Aspekte zur Periimplantitis auf. Neue Horizonte in der Implantatprothetik eröffnete

und Periimplantitis. Anschließend berichtete ZTM Dieter Steinborn, M.Sc. über die Greifswalder Brückentechnologie und verwies auf die Übertragbarkeit dieses Versorgungskonzepts. Prof. Dr. Christoph Bourauel referierte über die biomechanische und klinische Bewertung von Knochenumbauvorgängen um Dentalimplantate im Rahmen der Frontzahnrestauration. Über Möglichkeiten und Risiken neuer Techniken und Technologien für das klassische Dentallabor wurde ausführlich diskutiert.

In der Mitgliederversammlung der ADT fand ausdrücklich Erwähnung, dass die Kooperation von DGZI und ADT bei der Tagung im nächsten Jahr fortgesetzt werden soll. Dies ist im Interesse beider Gesellschaften, um die Zusammenarbeit und die Schnittstellen von Zahnarzt und Zahntechniker deutlich zu betonen und in die Tagung einfließen zu lassen. „Es ist sinnvoll, wenn die Mitglieder beider Berufsgruppen anlässlich der Tagung Gelegenheit haben, Gedanken, Informationen und Neuerungen auszutauschen. Keinesfalls ist

aber, weder kurz- noch langfristig, eine Vereinigung der Gesellschaften geplant“, so Heinemann. Der neu gewählte Vorstand der ADT ist folgendermaßen zusammengesetzt: 1. Vorsitzender Professor Dr. Jürgen Setz, stellvertretender 1. Vorsitzender Professor Dr. Daniel Edelhoff, 2. Vorsitzender ZTM Jochen Birk, stellvertretender 2. Vorsitzender Gerhard Stachulla. Schriftführerin des Vereins bleibt MTA Katrin Stockburger. Mit Beendigung der Amtszeit von Prof. Heiner Weber geht eine sehr erfolgreiche, von Weber geprägte Ära für die ADT zu Ende. Weber bleibt der ADT und dem Vorstand als Beisitzer erhalten und hat sich als Mitglied der DGZI auch der besonderen Aufgabe verpflichtet, die Kommunikation zwischen den beiden Gesellschaften zu betreuen und zu intensivieren. Mit Prof. Setz wurde der langjährige Vertreter von Prof. Weber und damit ein sehr erfahrener Mann nun zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die nächste Jahrestagung 2011 findet vom 2. bis 4. Juni in der Stadthalle Böblingen statt. **z**

ANZEIGE

**picodent**  
qualität für kunst und technik

**Ihr Partner für hochwertige Modellherstellung!**

Tel.: 022 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

am Freitag Dr. Peter Gehrke mit seinem Referat über CAD/CAM-generierte Implantataufbauten und Suprastrukturen. Priv.-Doz. Dr. Al-lam gab am Samstag einen Einblick in die immunologischen Besonderheiten der Mundschleimhaut und deren Bedeutung bei Parodontitis

## VDZI-Vorstandsmitglied ist neu gewählt

Verband Deutscher Zahntechniker Innungen (VDZI) hatte während des Verbandstages eine umfangreiche Agenda abzuarbeiten und wichtige Entscheidungen zu treffen.

(gi) – Die Zeiten sind stürmisch – vor allem in der Gesundheitspolitik. Desto wichtiger ist es, dass der VDZI das Heft rechtzeitig in die Hand nimmt, um die Zukunft des Zahntechniker-Handwerks mitzugestalten. Und so kam es auch: Am 10. bis 12. Juno fand der Verbandstag des VDZI in Gütersloh statt. VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg skizzierte den aktuellen Stand der berufspolitischen Entwicklung des Zahntechniker-Handwerks. Es ging in den letzten Monaten u.a. um die Neuverhandlung der abrechnungsfähigen zahntechnischen Leistungen (BEL II), die in den nächsten Tagen beim Bundesschiedsamt zu einer Entscheidung gebracht werden. Hintergrund für die Anrufung beim Amt sind „die technischen und materialtechnischen Entwicklungen, die zu einer Vielzahl unterschiedlicher Produktvarianten vergleichbarer Leistungen geführt haben“, so Schwichtenberg. Des Weiteren setzt sich der VDZI für die Herstellung der Vertragsparität zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor beziehungsweise zwischen Arzt und Techniker ein. Man brauche eine klare Regelung

dafür, dass das Labor alle erforderlichen Informationen des jeweiligen Auftrags erhält, die für die Kenntnis der tatsächlichen Abrechnungsrundlagen erforderlich sind. „Es ist bisher bei den Aufträgen nicht immer erkennbar, ob eine Leistung im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung abrechenbar ist“, bemängelt der VDZI-Präsident. Schließlich sei es für den Zahntechniker beim Arbeitsprozess wichtig zu wissen, ob es sich um eine Regelversorgung handeln soll oder nicht. Auch eine Klarstellung hinsichtlich der Regelung zur Strukturqualität fordert der VDZI ein. Dabei sei es das Ziel, dass auch im Gesundheitswesen die berufsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für Zahnarzt und Zahntechniker von allen Beteiligten strikt beachtet werden. So verfolgen die staatlichen Zulassungsregeln den Zweck, durch Nachweis der Qualifikationsvoraussetzungen den Konsumenten/Patienten präventiv vor Gefahren zu schützen. Diese Regulierung diene der Qualitätssicherung. Die Gesundheitspolitik könne hier bei Zahntechnikern keinen blinden Fleck haben, erläutert Schwichtenberg die Position.

„Der VDZI ist dabei der Auffassung, dass es bei Medizinprodukten, die wie die Zahn-technik als Einzelanfertigung Jahrzehnte im Mund des Patienten verbleiben sollen, keine faulen Kompromisse geben kann“, heißt es in einem Statement des Verbandes, das der ZT vorliegt. Enttäuscht zeigt sich Schwichtenberg von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZVB). Diese würde der Forderung des Zahntechniker-Handwerks bezüglich der Bemühungen eines Qualitätssicherungsprozesses keine ausreichende Unterstützung zukommen lassen. Der VDZI trete für faire und transparente Voraussetzungen ein – besonders beim Thema Selektivverträge. Hier könne es nicht sein, dass wettbewerbsverzerrende Einzelverträge alle Bemühungen um einen freien Markt unterlaufen: „Keine Krankenkasse, keine zahnärztliche oder zahntechnische Organisation soll sich in die fachliche Vertragsebene zwischen Zahnarzt und dem Labor durch Ausnutzung von Informations- und Marktmacht einmischen“, betont Schwichtenberg und bezieht sich auf konkrete Vereinbarun-

gen zwischen bestimmten gesetzlichen Krankenversicherungen und Handelsfirmen für Zahnersatz aus internationaler Produktion. Einen Erfolg konnte der VDZI beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hinsichtlich seiner fachlichen Kritik beim festsitzenden Zahnersatz verbuchen. Nach fünfjährigem Bemühen des Verbandes wurde die Richtlinie A3 modifiziert, die bisher vorsah, dass festsitzender Zahnersatz grundsätzlich indiziert ist, wenn eine natürliche Gegenbeziehung vorhanden ist. Der G-BA hat diese Beschränkung aufgehoben. Demnach ist die Versorgung der Patienten mit festsitzendem Zahnersatz nicht mehr davon abhängig, ob der Gegenkiefer noch eigene Zähne hat oder ebenfalls festsitzender Zahnersatz vorhanden ist. Während des Verbandstages kam es auch zur Neubesetzung eines Vorstandspostens, nachdem Monika Dreesen-Wurch am 19. März von ihrem Posten im Vorstand zurückgetreten ist. Neues Vorstandsmitglied wird Herr Volker Rosenberger, Obermeister der Innung Bielefeld. Der VDZI wird in den nächsten Tagen Näheres dazu bekanntgeben. **z**

## Abgeordnete im Labor

**ZT Fortsetzung von Seite 1**

tischen Gesprächspartner, sich ein Bild vor Ort in den Betrieben des Zahntechniker-Handwerks zu machen. Die Gesundheitspolitiker kommen aus allen Parteien, denn praktische

Die Branche beklagt den Verlust von mehr als 25.000 Arbeitsplätzen sowie einen Rückgang der Ausbildungszahlen um mehr als 50 Prozent. Die Empfehlungspraxis von Krankenkassen an ihre Versicherten, sich Zahnersatz in außereu-

ANZEIGE

**Dreve Druckpolymerisationsgerät Polymax 5**

Dreve Dentamid GmbH | Max-Planck-Straße 31 | 59423 Unna | Germany | Tel. +49 2303 8807-40 | Fax +49 2303 8807-55 | info@dreve.de | www.dreve.com

Gesundheitspolitik, so Heckens, gehe alle Entscheider an und macht vor Parteigrenzen nicht halt. „Gut informierte Politiker können bessere Entscheidungen treffen“, davon ist Heckens überzeugt. Deshalb lädt er zusammen mit den Laborinhabern die Mitglieder des Deutschen Bundestages in zahntechnische Laboratorien ein. Obwohl Zahnersatz keine handelbare Massenware, sondern ein speziell hergestelltes Einzelstück ist, forcieren inzwischen auch Krankenkassen den globalen Handel mit Zahner-

europäischen Ländern preiswert herstellen zu lassen, führt dazu, dass die Versorgung mit Zahnersatz und die kurzfristigen Reparaturen an Zahnersatz in Flächenländern stark gefährdet sind. Alle Politiker waren nach ihren Besuchen einhellig der Meinung, dass man gerade im Blick auf den demografischen Wandel unserer Gesellschaft diesen Berufsstand nicht weiter einer Erosion unterwerfen darf. Heckens und die Politiker vereinbarten, auch zukünftig in einem engen Dialog zu bleiben. **z**

**ZT IMPRESSUM ZAHNTECHNIK ZEITUNG**

**Verlag**  
Oemus Media AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-0  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

**Fachredaktion**  
Roman Dotzauer (rd)  
Betriebswirt d. H.  
(V.i.S.d.P.)  
E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de

**Redaktionsleitung**  
Georg Isbaner (gi)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23  
E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de

**Redaktion**  
Matthias Ernst (me)  
Tel.: 01 51/5 58 38-1 39  
E-Mail: m.ernst@oemus.de

**Projektleitung**  
Stefan Reichardt  
(verantwortlich)  
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22  
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
Tel.: 03 41/4 84 74-5 20  
E-Mail: meyer@oemus-media.de

**Anzeigen**  
Marius Mezger  
(Anzeigen disposition/verwaltung)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 27  
Fax: 03 41/4 84 74-1 90  
E-Mail: m.mezger@oemus-media.de

**Abonnement**  
Andreas Grasse  
(Abowerbung)  
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00  
E-Mail: grasse@oemus-media.de

**Herstellung**  
Matteo Arena  
(Grafik, Satz)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 15  
E-Mail: m.arena@oemus-media.de

**Druck**  
Dierichs Druck + Media GmbH  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel-exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im In-land 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

ANZEIGE

**LUXENE®** Kunststoff-Komfortprothetik  
- nicht nur für den Allergiepazienten

**LUXENE®** Komfort-Prothetik - handfeste Vorteile, die für sich sprechen

- gewebefreundlich
- keine Schleimhautreizung
- kein trockenes Gefühl im Gaumenbereich
- äußerst geringe Wasseraufnahme
- geruchsneutral
- passgenau
- besonders saugfähig
- hohe Dauerbiege- und Schlagfestigkeit
- extreme Bruchstabilität

Die Eigenschaften einer Prothese hängen von der Größe und der Form der Kunststoff-Moleküle ab. Die vom autorisierten Dentallabor gefertigten Prothesen mit LUXENE® Vinyl-Kunststoff bieten viele Vorteile gegenüber herkömmlichem Acrylat. Eine LUXENE® Prothese beugt Allergien vor und bietet höchsten Tragekomfort!

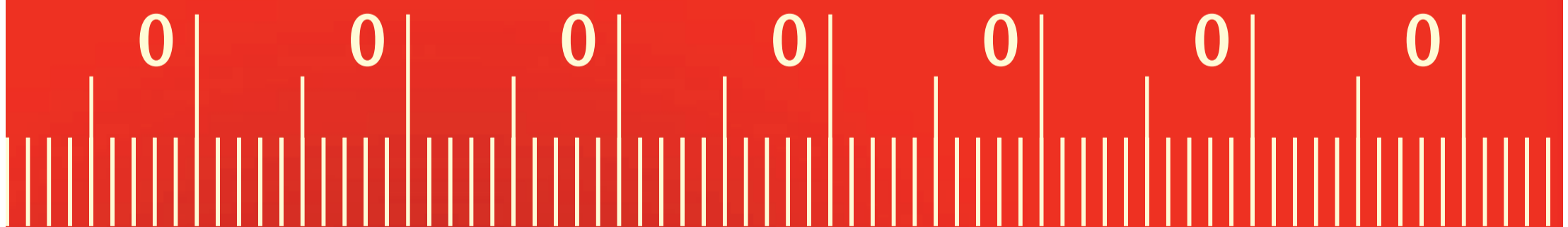
- geschmacksneutral
- passgenau und bruchstabil
- sitzt fest – schaukelt nicht
- brennt nicht im Mund

KENTZLER-KASCHNER DENTAL GMBH • Mühlgraben 36 • 73479 Eilwangen/Jagst  
Tel.: +49(0)7961-91 26-0 • Fax +49(0)7961-91 26-4026 • info@kkd-topdent.de • www.kkd-topdent.de



# ZERO

socket



% expansion

## ZT Der aktuelle Kommentar

Statement des Obermeisters der NZI, Lutz Wolf, zur Pressekonferenz am 28. Mai 2010 aus Anlass des Sozialgerichtsurteils gegen die AOK Niedersachsen.

Im Herbst 2008 hatten die NZI und zwei ihrer Mitgliedsbetriebe gegen den Abschluss von Verträgen der AOK Niedersachsen mit Billiganbietern aus dem Ausland vor dem Sozialgericht geklagt.

Nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V schließen die gesetzlichen Krankenkassen für ihre Versicherten Kollektivverträge mit den Vertretern der Zahn-techniker-Innung ab. Dabei werden Vergütungen für zahntechnische Leistungen sowie allgemeine Leistungsmerkmale fest vereinbart. Diese Verträge gelten für alle Labore in Niedersachsen sowie für die Praxislabore von Zahnärzten.

Nach Auffassung der NZI war das Verhalten der AOK Niedersachsen völlig unver-

seinem Urteil vom 21. April 2010 entschieden, dass ein Vertrag, nämlich der, den die AOK Niedersachsen mit der Handelsgesellschaft dentaltrade GmbH & Co. KG abgeschlossen hatte, mit dem Informationsrecht der Krankenkassen nicht zu vereinbaren ist. „Die AOK war nicht befugt, den Vertrag mit der dentaltrade GmbH & Co. KG abzuschließen“, so das Gericht. Die AOK hat deshalb auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Die von der AOK abgeschlossenen Verträge haben den niedersächsischen Laboren großen wirtschaftlichen Schaden zugefügt.

Von Bedeutung ist dieses Urteil auch für zahnkranken Patienten. Immerhin geht es um eine medizinische Versorgungsleistung mit einem hohen Gefährdungspotenzial für Patienten.

tekammer Niedersachsen, Herr Dr. Sereny, der seine Kollegen eindringlich vor Zahnersatz aus dem Ausland wegen unübersehbarer Risiken für Patienten und Behandler warnte.

[...] Unabhängig von der rechtlichen Bedeutung des Urteils für das Zahn-techniker-Handwerk betont der Vorstand der NZI die wettbewerbs- und marktpolitische Bedeutung. Ein freier, qualitätsorientierter Wettbewerb kann nicht zustande kommen, wenn einerseits die Kassen Preise für zahntechnische Leistungen vereinbaren und natürlich eine hohe Qualität der Leistung erwarten und andererseits ihre Versicherten in die Versorgung mit ausländischen Billiganbietern führen.

Kein Wirtschaftsbereich in Deutschland kann zu den gleichen Kostenstrukturen wie in China arbeiten. „Drücken“ die Kassen dennoch chinesische Produkte auf den deutschen Markt (und sie tun es mit den Einzelverträgen), entwickelt sich ein nicht mehr beherrschbarer Preisdruck.

[...] Der Vorstand der NZI appelliert an die Verantwortlichen der AOK Niedersachsen: „Lassen Sie uns zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zurückkehren, die den Schutz der Patienten vor gesundheitlichen Risiken und die Qualität der medizinischen Versorgung in den Mittelpunkt stellt.“

Umfassende gesundheitliche Schädigungen im Rahmen der Zahnersatzversorgung müssen vermieden und der Nutzen moderner zahntechnischer Leistungen im funktionellen und ästhetischen Sinne genutzt werden.“ **ZT**



NZI-Obermeister Lutz Wolf erläutert Pressevertretern die Entscheidung des Sozialgerichts Hannover aus Sicht der Zahn-techniker-Innung Niedersachsen.

ständig. Wie kann man die Partnerschaft im Kollektivvertrag ausfüllen und gleichzeitig die Versicherten an dem Vertragspartner vorbei zu Billiganbietern führen. Damit wurde das Grundprinzip des Kollektivvertrages auf unzulässige Weise unterlaufen. Ebenfalls hat der Gesetzgeber ausdrücklich den Abschluss von Einzelverträgen bei gleichzeitiger Geltung von Kollektivverträgen nicht vorgesehen. Das Sozialgericht hat nun in

Erst kürzlich hat ein Gericht die Auffassungen von Zahnärzten bestätigt, dass für einen weiteren Vertragspartner der AOK in der Türkei hergestellte Kronen, Brücken und Zahnprothesen von minderer Qualität sind.

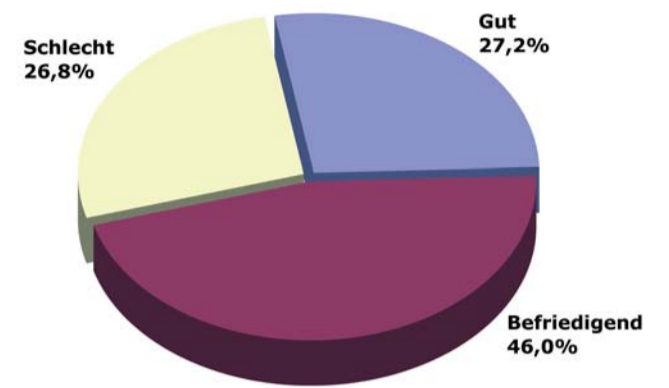
Ebenfalls werden die Patientenrechte in der freien Arztwahl durch die marktsteuernde Wirkung von Einzelverträgen eingeschränkt. Zutreffend ist in diesem Zusammenhang auch die Warnung des Präsidenten der Zahnärz-

## Stabile Geschäftslage

Umsatz und Beschäftigung verbessern sich leicht im I. Quartal gegenüber dem Vorjahr. Mehrheit erwartet gleichbleibende Geschäftslage.

Die aktuelle Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) für das I. Quartal des Jahres zeigt, dass auch weiterhin der saisonzyklische Verlauf der Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Zahn-techniker-Handwerk dominiert. Im Vergleich zum Vorquartal, also dem IV. Quartal 2009, ist im I. Quartal 2010 ein saisontypischer Umsatzrückgang von 9,1 Prozent zu verzeichnen. Gegenüber dem Vergleichs-Quartal

Geschäftslage im Berichtsquartal



ANZEIGE

**LASERSINTERN - UNENDLICHE WEITEN UND INDIKATIONEN...**

**NEM GERÜSTE IN VOLLENDUNG.**  
Garantiert exzellente und konstante Ergebnisse. Gute Konditionen mit dem Plus an Service. Info: 040/86 60 82 23  
www.flussfisch-dental.de

**FLUSSFISCH**

des Vorjahres schließt das I. Quartal 2010 hingegen mit einem Plus von 3,8 Prozent ab.

Die Geschäftslage für das I. Quartal wird dabei nur von 27,2 Prozent der Teilnehmer als gut bezeichnet – immerhin 26,8 Prozent bewerten diese als schlecht. 46 Prozent beurteilen die Geschäftslage als befriedigend.

Der seit Beginn des Jahres 2009 zu beobachtende leichte positive Trend beim Beschäftigungsindex hält weiter an. Mit einem Index von 9,2 Prozent ist der Saldo von Personal einstellenden und Personal abbauenden Laboren auch im I. Quartal dieses Jah-

res leicht positiv. So planen 15,8 Prozent der Betriebe für die kommenden Monate eine Aufstockung ihrer Mitarbeiter. 6,6 Prozent gehen dagegen davon aus, ihren Personalbestand verkleinern zu müssen. Insgesamt zeigt sich in verschiedenen Regionen allerdings auch bei Zahn-technikern schon Fachkräfteknappheit.

Bei der Einschätzung der kommenden Monate geht mit 67,6 Prozent ein außerordentlich hoher Anteil der Teilnehmer von einer unveränderten Geschäftslage im II. Quartal aus. Nur 18,7 Prozent der Teilnehmer erwarten eine Verbesserung. **ZT**

## DDT beim DGZI-Jahreskongress

Im Rahmen der 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) am 1. und 2. Oktober 2010 in Berlin findet als offizielles Zahn-technikerprogramm das Symposium Digitale Dentale Technologien (DDT) in der Implantatprothetik statt.

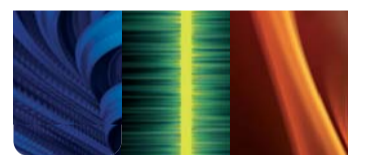
Basierend auf der herausragenden Resonanz in Bezug auf die DDT-Veranstaltungen im Dentalen Fortbildungszentrum Hagen bietet die Oemus Media AG gemeinsam mit Herrn ZTM Jürgen Sieger (Fachliche Leitung) erstmals eine spezialisierte Veranstaltung zum Thema digitale den-

tale Technologie in der Implantologie an.

Welche Möglichkeiten eröffnen sich Zahn-technikern und Zahnärzten aus den modernen digitalen Technologien und welcher Nutzen lässt sich daraus für die tägliche Arbeit ableiten? Das sind die Kernfragen der hochkarätig besetzten Veranstaltung unter der erneuten fachlichen Leitung von ZTM Jürgen Sieger/Herdecke. Die Veranstalter setzen wie bei den bisherigen DDT-Veranstaltungen auf das bewährte Konzept der wissenschaftlichen Qualität, was sich in einem renommierten Referententeam aus Labor, Praxis und Universität widerspiegeln wird.

Aufgrund der Teilnehmer-nachfrage zur vertiefenden und praxisnahen Information werden am Freitagnachmittag wiederum als Programmbestandteil Workshops und Fachpodien angeboten.

So starten die ersten beiden Workshops von Heraeus und Henry Schein (Abutmentherstellung mit CAD/CAM) am Freitag um 14 Uhr, gefolgt von den Workshops von Digital Frameworks (Zirkon einfärben) und Rübeling + Klar. Abgerundet wird der Freitag durch eine Abendveranstaltung im Wasserwerk Berlin. Das Symposium am Samstag spiegelt mit seinen Referenten die fachliche Breite und wissenschaftliche Qualität der Veranstaltung wider: Prof. Dr. Thomas Weischer, Dr. Peter Gerke, Dr. Martin Klare, Dr. Friedhelm Heinemann, ZTM Achim Müller, ZTM Marko Bähr, Dipl.-Ing.



Jörg Friemel, Prof. Dr. Klaus Winzen, Dr. Josef Rothaut, Emanuel Mesaric, Dr. Frank Schaefer und Dr. Michael Hopp stellen in jeweils halbstündigen Referaten ihre Expertise im Bereich Digitale Dentale Technologien dar. So werden die praktischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekte dieser Technologie umfassend und dennoch prägnant erörtert. Die jeweiligen Diskussions-

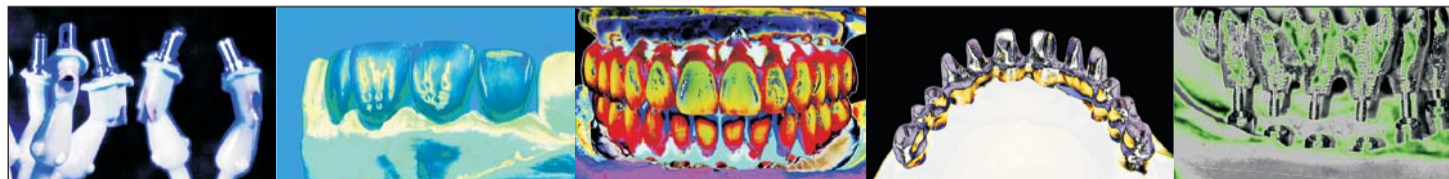
ANZEIGE

**picodent**  
qualität pur.  
bewusst innovativ.

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

einheiten bieten den Raum für zusätzliche Vertiefung der Vortragsthemen. Die begleitende Dentalausstellung ist die offizielle Ausstellung des DGZI-Jahreskongresses und findet am Freitag und am Samstag statt. Den Teilnehmern des Symposiums stehen auch die Workshops, die am Freitagvormittag im Rahmen der 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie gehalten werden, offen. **ZT**

ANZEIGE



### CompetenzCenter für CAD-CAM Frästechnik

#### Wir bieten Ihnen:

1. individuell konstruierte Zirkonoxidgerüste in ZENO<sup>Bridge + Crown</sup>
2. gefräste Langzeitprovisorien aus ZENO Pro<sup>Fix</sup>
3. vollanatomisch individuell eingefärbte ZENOSTAR-Kronen

- kurze Fertigungszeiten
- direkte Kommunikation zwischen Ihnen und dem CAD-CAM Designer
- jeder Auftrag wird kundenorientiert hergestellt
- wir verwenden ausschließlich original **ZENO** - Material der Wieland Dental + Technik
- alle Bestellungen werden in unserem Leipziger Labor gefertigt

**AVANTGARDE** Dentaltechnik GmbH • Stöhrerstraße 3b • 04347 Leipzig  
☎ 0341 - 69 64 00 📠 0341 - 69 64 010 📧 info@avantgarde-dental.de

www.avantgarde-dental.de • www.fraeszentrum-leipzig.de



## ALLES FÜR 'N APPEL UND 'N EI

Die besonders günstigen WIELAND Legierungen

In Zeiten steigender Edelmetallpreise hat WIELAND die Lösung für Sie, um weiterhin Zahnersatz aus Edelmetall anbieten zu können. Unser umfangreiches Legierungsangebot bietet Ihnen Legierungen zu besonders günstigen Bedingungen.

### Normalexpandierende Legierung:

- Simidur REFLEX LC

### Niedrigschmelzende und hochexpandierende Legierungen:

- Aurium HITEX LC
- Eurogold supra
- Eurogold HITEX LC

### Legierung für Überpresstechnik auf Edelmetallbasis:

- Simidur PressX LC

### Für alle Legierungen gilt:

- Überzeugendes Preis-/Leistungsverhältnis
- Hervorragender Metall-Keramikverbund
- Ausgezeichnete Korrosionsbeständigkeit
- Sehr gute Biokompatibilität



# Die Unternehmensnachfolge im Dentallabor planen

Eine frühzeitige und professionelle Planung der kommunikativen, rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Faktoren minimiert die Risiken des Vermögens- und Arbeitsplatzverlustes.

Nach Angaben des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn steht in Deutschland Jahr für Jahr bei ca. 70.000 Familienbetrieben die Nachfolge an. Für Dentallabore sind keine genauen Zahlen bekannt. Der Anteil der über 50-jährigen selbstständigen Zahntechniker wird schätzungsweise über dem mit 30% benannten Gesamtdurchschnitt aller Branchen liegen. So besteht auch für das Zahntechniker-Handwerk in den nächsten Jahren akuter Handlungsbedarf. Für den Zahntechniker ist die

ANZEIGE

Planung der Unternehmensnachfolge sicherlich eine der umfangreichsten, schwierigsten und emotionalsten Aufgaben innerhalb seiner Selbstständigkeit.

Dass es viele Stolpersteine in der Nachfolge gibt, belegen die Schätzungen der KfW-Mittelstandsbank, die auf die Förderung und Kreditversorgung von kleinen und mittleren Unternehmen spezialisiert ist: Das Kreditinstitut geht davon aus, dass bei etwa einem Viertel aller Unternehmen die Nachfolge scheitert. Falsch ist die weitverbreitete Meinung, dass die Unternehmensnachfolge ausschließlich ein Thema der älteren Generation ist. Bei etwa zwei Drittel aller Unternehmensübertragungen ist der Übergebegrund das Alter. Ansonsten sind Scheidungen, Familienstreitigkeiten, Unfälle, Krankheiten und Tod die Gründe. Neben der Vermögens- und Arbeitsplatzsicherung ist daher die Risikovorsorge ein weiteres Argument für die ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema Nachfolge.

Die Grafik „Probleme bei der Unternehmensnachfolge“ (Abb. 1) zeigt die häufigsten Gründe, die zu Problemen bei der Unternehmensübergabe führen.

Dem rechtzeitigen Beginn der Planungen, der natürlich auch von der persönlichen

Lebensplanung abhängt, fällt eine wichtige Rolle zu. Ab dem 55. Lebensjahr sollte spätestens mit der Planung begonnen werden, in der Risikovorsorge selbstverständlich schon deutlich früher.

Gründe für eine frühzeitige Planung sind:

- Vorsorge vor elementaren Risiken wie Krankheit oder Tod
- Zeit für die Suche nach dem Nachfolger
- Nachteile im Ranking nach Basel II bei Banken vermeiden
- Steuerlich optimale Gestaltung, z.B. weil Fristen für Freibeträge beachtet werden müssen.

Die zeitliche Planung könnte so wie in Abbildung 2 aussehen.

Die Unternehmensnachfolge ist komplex und bietet eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch Risiken. Sie sollte daher nie ohne Berater in Angriff genommen werden. Neben dem Steuerberater sind Notare für testamentarische Fragen, Juristen für vertragliche Regelungen sowie Unternehmensberater mit Branchenkenntnissen für die Unternehmensbewertung, betriebswirtschaftliche und kommunikative Themen die Ansprechpartner. Jede Unternehmensnachfolge ist ein höchst individueller Vorgang! An dieser Stelle seien einige wichtige Aspekte exemplarisch genannt.

Für die Nachfolge in einem Dentallabor kommen folgende Lösungen in Betracht:

- Übergabe an Familienmitglied
- Verkauf an ein anders Dentallabor
- Verkauf an einen externen Zahntechnikermeister als Existenzgründer
- Verkauf an einen Mitarbeiter als Existenzgründer
- Stilllegung.

## Nachfolge innerhalb der Familie

Die Zahl der Nachfolgeregelungen innerhalb einer Familie ist in den letzten Jahren stark rückläufig; sie findet noch in etwa 40% aller Fälle statt. Dabei sind erhebliche steuerliche und erbrechtliche Probleme zu lösen. Hinzu kommt die nicht zu unterschätzende psychologische Komponente, dass „Jung“ und „Alt“ noch eine ganze Zeit täglich miteinander arbeiten müssen. Kommt eine Nachfolge innerhalb der Familie in Betracht, sind neben dem Verkauf auch die Schenkung bzw. die vorweggenommene Erbfolge mit der Ausnutzung von Freibeträgen Formen der Übertragung. Auf jeden Fall sollten alle Familienmitglieder mit einbezogen werden. Im Erbfall drohen dem Unternehmensnachfolger ansonsten Abfindungsansprüche, die das Unternehmen ernsthaft in Gefahr bringen können. Auch die spätere Einflussnahme durch andere Familienmitglieder sollte möglichst vermieden werden, damit private Spannungen nicht im Unternehmen ausgetragen werden. Von der ge-

setzlichen Erbfolge ist abzuraten, da sie Risiken sowohl für das Unternehmen als auch für den Familienfrieden birgt. Dazu ein Hinweis, der nicht überall bekannt ist: Der Gesellschaftsvertrag hat Vorrang vor dem Testament. Aus steuerlicher Sicht sollte vermieden werden, dass stille Reserven unnötig aufgedeckt werden. Es ist zu prüfen, ob Schenkungssteuer anfallen kann und wie Freibeträge optimal ausgenutzt werden. Unabhängig davon, ob das Unternehmen innerhalb der Familie oder an Externe übertragen wird,

können alle Steuerarten betroffen sein. Es bieten sich vielfältige und gute Möglichkeiten für eine attraktive Steuergestaltung an, z.B. durch die Wahl der Rechtsform und bei der Ausnutzung von Freibeträgen. Konsultieren Sie in jedem Fall Ihren Steuerberater und einen Notar. In Übergangsphasen, beispielsweise wenn der eigene Nachwuchs sich noch in der Ausbildung befindet, kann der Verbleib des Unternehmens im Familienvermögen und der Einsatz eines Fremdgeschäftsführers sinnvoll sein.

## Verkauf des Unternehmens an Externe

Wird das Unternehmen vollständig verkauft, hat der alte Inhaber nur wenig Einfluss auf die Weiterführung des Unternehmens in seinem Sinne. „Loslassen können“ wird in diesem Zusammenhang zu einer wichtigen und hilfreichen Tugend. Neben den rechtlichen und steuerlichen Aspekten sind die Suche des Nachfolgers, die Ermittlung des Unternehmenswertes und die Planung der operativen Übergabe hier die wichtigsten Themen.

Beim Verkauf an Externe sollte genügend Zeit für die Suche eingeplant werden. Bevorzugen Sie einen jungen Zahntechnikermeister als Existenzgründer für die Nachfolge, sollte neben der fachlichen auch die persönliche und unternehmerische Qualifikation geprüft werden. Fragen, die sich ein Existenzgründer stellen sollte und die sich auch zur Prüfung durch den Übergabenden eignen, sind beispielsweise: „Wie gehe ich mit Geld um? Erlaubt meine familiäre Situation einen erhöhten zeitlichen Einsatz und wie stehen meine Angehörigen dazu? Bin ich in der Lage, mich in Krisenzeiten einzuschränken? Bin ich in der Lage, auch unter Stress einen kühlen Kopf zu bewahren? Schlafe ich ruhig, auch wenn es im Labor einmal nicht so läuft? Bin ich bereit, mich ständig weiterzuentwickeln und mich kontinuierlich fortzubilden? Beschäftige ich mich auch gerne mit betriebswirtschaftlichen Zahlen? Kommuniziere ich gerne und bin ich Konflikten gewachsen?“

Wichtig für einen erfolgreichen Verkauf des Unternehmens ist die attraktive Präsentation. Alle wichtigen Informationen wie Marktpositionierung, Kundenstamm, Mitarbeiter, Technologien, Stärken, Schwächen einschließlich der Unternehmenswert-Ermittlung sollten in einem „Unternehmens-exposé“ dargestellt werden. Das Unternehmens-exposé und die Unternehmensbewertung sind die Voraussetzungen, um überhaupt mit möglichen Interessenten in Kontakt und Verhandlungen zu treten. Verständlich ist, dass in frühen Planungsphasen der Inhaber noch nicht mit seinen Verkaufsabsichten an die Öffentlichkeit will, um Unruhe bei Mitarbeitern und in den Zahnarztpraxen zu vermeiden. In diesen Fällen empfiehlt es sich, einen Berater einzuschalten, der diskret und – wenn gewünscht – auch anonym Interessenten anspricht und diese gleichzeitig auf „Herz und Nieren“ prüft. Eine der schwierigsten Fragen in der Unternehmensnachfolge ist die Bewertung des Unternehmenswertes des Dentallabores. Aus der emotionalen Sicht des Verkäufers stellt der Kaufpreis natürlich den Wert für das Lebenswerk dar. – Dies kann eine erfolgreiche Nachfolge gefährden, wenn die Preisvorstellungen der beiden Parteien zu weit auseinander liegen. Die Unternehmensbewertung muss einer externen Prüfung standhalten, da der Erwerber in der Regel den Kaufpreis mit Fremdkapital finanzieren wird und dafür die Zusage einer Bank benötigt. Für die Bewertung gibt es verschiedene Methoden. In der Praxis sind immer wieder Berechnungen auf Basis von Umsatzfaktoren (= der Unternehmenswert beträgt das x-Fache des Jahresumsatzes) anzutreffen. Die Umsatzfaktor-Verfahren werden für freiberufliche Praxen (Rechts-



Abb. 1: Probleme bei der Unternehmensnachfolge.

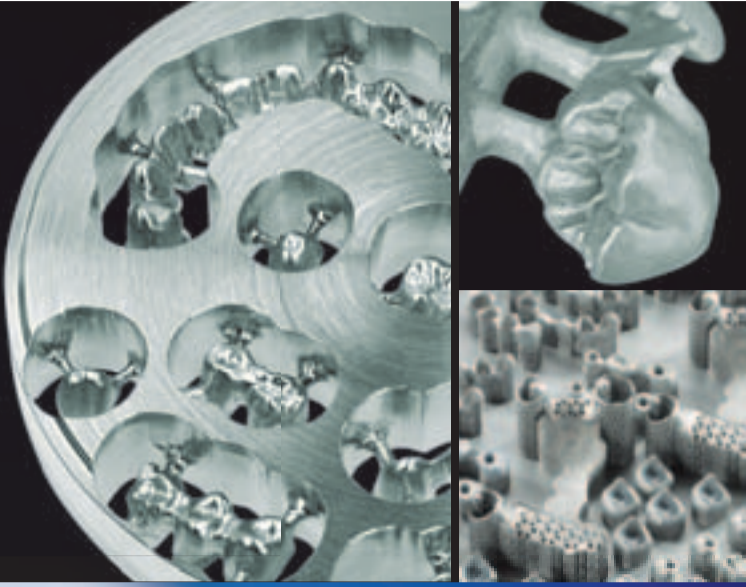


Mit ca. 50 Jahren	Mit ca. 55 Jahren	Mit ca. 55 bis 60 Jahren	Bis 65 Jahre	Nach der Übergabe
Klärung: Nachfolge in der Familie?	Entscheidung treffen	Umsetzung, z.B. in der Familie	Verhandlungen	Aus der Verantwortung zurückziehen
Vollständiger Verkauf?	Nachfolgekonzept erstellen	Gesellschaftervertrag, Rechtsform und Testament prüfen und abstimmen	Nachfolger ist gefunden	Neuen Inhaber unterstützen
Gibt es Interessenten?	Unternehmensbewertung erstellen	Steuerfragen klären	Zusage Kaufpreisfinanzierung	Private Lebensplanung in den Vordergrund stellen
Klärung der Altersvorsorge		Nachfolgekonzept aktualisieren	Übergabephase läuft	
Notfallplanung				

Abb. 2: Planung Unternehmensnachfolge.

ANZEIGE

remanium® star □ de



remanium®  
star 

Weltweit erste Dentallegierung  
für alle Verarbeitungstechnologien



Deutschlands  
kundenorientierteste  
Dienstleister



Wettbewerb 2010  
www.bestdienstleister.de

erneut für **hohe Kundenorientierung** ausgezeichnet

**D**  
DENTAURUM

Turnstraße 31 · 75228 Ispringen · Germany · Telefon +49 72 31/803-0 · Fax +49 72 31/803-295  
www.dentaurum.de · E-Mail: info@dentaurum.de

## ZT Fortsetzung von Seite 6

anwälte, Ärzte) angewendet; sie können nicht auf die Bewertung eines Dentallabores übertragen werden. Das von vielen Steuerberatern angewandte Stuttgarter-Verfahren eignet sich ebenfalls nicht. Allerdings lässt sich mit diesem Verfahren prüfen, ob bei einer Veräußerung innerhalb der Familie eventuell schenkungssteuerliche Probleme entstehen. Vom Institut der Wirtschaftsprüfer und auch von den Banken wird das Ertragswert-Verfahren empfohlen und akzeptiert. Vereinfacht ausgedrückt wird im Ertragswert-Verfahren prognostiziert, welche nachhaltigen Erträge ein Unternehmen zukünftig erwirtschaften kann. Die zukünftigen Erträge werden auf den heutigen Tag mit einem kalkulatorischen Kapitalisierungszinsfuß abgezinst, aus dem sich der Unternehmenswert ergibt. Daran wird deutlich, dass es „den“ Unternehmenswert

nicht geben kann. Alleine durch die Wahl des Kapitalisierungszinsfußes kann der Unternehmenswert sich enorm verändern. Konsultieren Sie auf jeden Fall einen Fachmann, damit Sie nachvollziehbare und verhandlungssichere Ergebnisse präsentieren können. Der Kaufinteressent hat seinem Kreditinstitut neben vielen weiteren Unterlagen eine Rentabilitätsvorschau vorzulegen, in der detailliert die Umsatzerlöse und alle Kostenbereiche zu planen sind. Das Ergebnis muss so gut sein, dass noch genügend liquide Mittel vorhanden sind, um den Unternehmerlohn (wenn es sich nicht um eine Kapitalgesellschaft handelt) sowie Zinsen und Tilgung für Darlehen zu bedienen. Zusätzlich sollten freie Mittel für Investitionszwecke erwirtschaftet werden können. Eine wichtige Basis für die Prognose sind die betriebswirtschaftlichen Daten der letzten drei bis fünf Jahre. Daran wird noch einmal deut-

lich, wie wichtig die rechtzeitige Planung für die Erzielung eines guten Veräußerungserlöses ist. Anders als beispielsweise bei Internetunternehmen oder Medienunternehmen wird es im aktuellen Marktumfeld in der Dentalbranche schwierig sein, eine Wachstumsphantasie zu verkaufen. Im Einzelfall sollte geprüft werden, ob im Unternehmensvermögen befindliche Immobilien getrennt veräußert oder verpachtet werden. Der Gesamterlös fällt dadurch unter Umständen höher aus. Der Kaufvertrag sollte von einem Rechtsanwalt oder Notar ausgearbeitet werden. Werden Renten oder Ratenzahlungen vereinbart, ist an die notwendigen Sicherheiten zu denken. In der Praxis kann es für den Käufer schwierig werden, die notwendigen Sicherheiten zu stellen, weil er dies schon für die Finanzierung des Kaufpreises tun musste. Die Bezahlung des Kaufpreises in Teilbeträgen kann eine Alter-

ANZEIGE



**Auropent® MagiCCeram® System**

**MagiCCeram®**  
Aufbrennkeramik vom Feinsten

Auropent®  
Legierungen  
ohne Kompromisse

www.auropent.com Auropent® Fantasy GmbH • Tel.: +49 (0)21/9535620

native sein. Hierzu werden Raten oder Renten vereinbart, auch kann das Unternehmen verpachtet werden. Bei allen Teilzahlungslösungen ist zu beachten, dass das unternehmerische Risiko beim Altinhaber verbleibt, ohne noch aktiv eingreifen zu können. Es kann daher sinnvoll sein, dass der Altinhaber seinem Nachfolger ein privates Darlehen gewährt. Dieses wird zwar im Vergleich zu den Bankverbindlichkeiten nachrangig besichert sein, allerdings erhält der Altinhaber den kompletten Kaufpreis sofort und reduziert so

sein Risiko auf den Darlehensbetrag.

## Die Übergabephase

Da Dentallabore nur wenige Zahnärzte als Kunden haben, deren Vertrauen während einer langjährigen Zusammenarbeit gewachsen ist, spielt die Einführung der/des „Neuen“ in einer gemeinsamen Übergangsphase für den Übernahmeerfolg eine große Rolle. Auch das Vertrauen der Mitarbeiter muss sich der Nachfolger erst verdienen. Wer zu schnell, zu viel Neues fordert, läuft Gefahr, sowohl Kunden als auch Mitarbeiter zu überfordern. Gleichwohl ist sehr wichtig, dass der Käufer eine eigene Unternehmensstrategie hat und diese auch umsetzt. Um Spannungen und Konflikte zu vermeiden, sollten vor dem Start in die gemeinsame Zeit die strategische Ausrichtung, geplante Veränderungen, Zuständigkeiten und Aufgaben zeitlich genau geplant und schriftlich fixiert werden. Es kann von großem Vorteil sein, die Übergabephase gemeinsam mit einem neutralen Moderator zu planen. Treten später Konflikte auf, können diese schneller und leichter gelöst werden. Auch sollte sich bereits im Vorfeld darüber verständigt werden, ob und wie lange der Altinhaber noch als Berater zur Verfügung steht. Generell gilt: Auch wenn der Altinhaber noch beratend zur Verfügung steht, sollte er eine Einmischung in das operative Tagesgeschäft vermeiden. In den meisten Fällen würde dies mehr schaden als nutzen. Noch einmal: Loslassen ist eine wichtige und nützliche Tugend bei der Unternehmensübergabe. Darum gilt auch: Der ausscheidende Inhaber sollte seine Zeit nach dem Unternehmertum aktiv planen, sich neue private Ziele setzen und neuen Hobbys, Reisen etc. zuwenden.

## 15 wichtige Regeln für eine erfolgreiche Nachfolgeregelung:

- Beginnen Sie frühzeitig mit der Planung und beziehen Sie Berater mit ein.
- Erstellen Sie einen Notfallplan.
- Analysieren Sie Ihre eigene Altersvorsorge.
- Achten Sie auf Wirtschaftlichkeit und auf positive Betriebsergebnisse.
- Erstellen Sie ein Unternehmensexposé, das eine professionelle Unternehmenswertermittlung enthält und einer externen Prüfung standhält.
- Überprüfen Sie alle Verträge und klären Sie die optimale Rechtsform.
- Prüfen Sie die steuerlichen Auswirkungen und planen Sie Szenarien. Opfern Sie sinnvolle betriebswirtschaftliche Planungen nicht Steu-

ersparmodellen. Alle Aspekte müssen gewürdigt und in Einklang gebracht werden.

- Treffen Sie individuelle Erbregelungen.
- Prüfen Sie Nachfolgekandidaten intensiv auf ihre fachliche, betriebswirtschaftliche und persönliche Eignung.
- Klären Sie gegenseitige Erwartungshaltungen und legen Sie vor dem Start in die gemeinsame Übergangsphase Spielregeln fest.
- Legen Sie in der Zusammenarbeit mit dem Nachfolger viel Wert auf die „weichen“ Faktoren, z. B. Wertvorstellungen, Führungsstil, Konfliktverhalten, Besprechungskultur.
- Der Nachfolger benötigt eine intensive und planmäßige Einarbeitung. Sorgen Sie dafür, dass er sich als neue Führungskraft eine Lobby bei den Mitarbeitern verschaffen kann.
- „Die/der Neue“ benötigt ausreichend Zeit, um sich den Respekt und das Vertrauen der Zahnärzte zu verdienen.
- Der Nachfolger sollte klare Ziele haben und eine eigene Unternehmensstrategie entwickeln. Veränderungen durch den Nachfolger sollten allerdings mit viel Fingerspitzengefühl umgesetzt werden.
- Der ausscheidende Inhaber sollte loslassen können und die Zeit nach dem Unternehmertum aktiv planen. **ZT**

## ZT Information

Die Unternehmensberatung Godt und Hebinck ist seit 2004 auf die Dentalbranche spezialisiert mit dem Ziel, kaufmännische Kompetenz in Strategie, Unternehmensnachfolge, Kooperation, Finanzierung, Kalkulation, Investition, Mitarbeiterführung und Marketing zu stärken. Hinzu kommen Agenturleistungen für digitale und Printmedien. Bundesweit zählen Dentallabore, Zahnarztpraxen und Wirtschaftsverbände zu den Kunden.

## ZT Der Autor



Autor Dipl.-Betriebswirt (FH) **Hans-Gerd Hebinck** hat sich auf die betriebswirtschaftliche Beratung von Dentallaboren spezialisiert. Als Gutachter, u. a. für Gerichte, besitzt er Erfahrung in der Unternehmensbewertung. Themengebiete in der Beratung sind u. a. die Unternehmensnachfolge, Finanzplanung, Marketingplanung und Mitarbeiterführung.

## ZT Adresse

Matthias Godt  
Hans-Gerd Hebinck  
Dipl.-Betriebswirte (FH)  
Metzer Weg 13  
59494 Soest  
Tel.: 0172/2 74 54 44  
Fax: 0 32 12/1 10 61 97  
E-Mail: info@godt-hebinck.de  
www.godt-hebinck.de

ANZEIGE



**NSK**

*new*

**ULTIMATE XL**  
BÜRSTENLOSER MIKROMOTOR

**Dem Weltstandard einen Schritt voraus**  
Erleben Sie beispiellose Laufruhe und Kraft

- Geschwindigkeit: 1.000 bis 50.000 min<sup>-1</sup>
- Sanftes Anlaufen mit dem 180°-Vektor-Kontrollsystem
- Drehmoment: 6 bis 8,7 Ncm (Compact & Torquemodell)
- Leicht, ergonomisches Design, minimale Geräusch- und Vibrationsentwicklung
- Sie können zwischen 2 Mikromotoren und 4 Steuergeräten wählen: Tisch-, Knie-, Turm- oder Fußsteuergerät

**ULTIMATE XL Komplettsset**  
**1.490,- €\***

*new*

**PRESTO AQUA LUX LED**

**Präzision und Hochleistung**  
Schmierungsfreie Luftturbine mit Wasserspraykühlung und LED

- Geschwindigkeit: 320.000 min<sup>-1</sup> • Individuelle Wasserspray-Optionen
- Minimale Geräusch- und Vibrationsentwicklung • Schmierungsfrei
- Einzigartiger Staubschutzmechanismus
- Nutzung des Wassers aus dem Tank sowie der Festwasserleitung möglich
- Einfaches Befüllen des Wassertanks

**PRESTO AQUA LUX mit LED Komplettsset** **PRESTO AQUA II Komplettsset**  
**1.895,- €\*** **1.449,- €\***

**NSK Europe GmbH** Ely-Beinhorn-Str. 8, 65760 Eschborn, Germany  
TEL : +49 (0) 61 96/77 606-0 FAX : +49 (0) 61 96/77 606-29

**Powerful Partners®**



## Wie funktionieren Datenbanken?

Sollen Informationen in einem Computersystem strukturiert gespeichert, optimal verwaltet und auf Anforderung schnell und richtig gefunden werden, kommen in der Regel Datenbanksysteme zum Einsatz. Dieser Artikel gibt einen Einstieg in die Thematik und erklärt die Funktionsweise.

### Warum eine Datenbank?

Jeder Unternehmer weiß wie schwierig es ist, die Kundenkontakte, Produktlieferungen, Kostenvorschläge, Rechnungen usw. nur in Form von Papierkorrekt und zeiteffizient zu verwalten. Kompliziert und zeitaufwendiger wird es dann, wenn man z.B. Rechnungen in ganz bestimmten Abhängigkeiten sucht. Hier wird bereits eine optimale Ablage benötigt. Man kann sich ja leicht vorstellen, dass ein gut gehendes Unternehmen umfangreiche Datenbestände so natürlich nicht verwaltet, will man kein Datenchaos in einer weiter wachsenden Zettelwirtschaft erzeugen.

Um die Verwaltung umfangreicher Daten zu vereinfachen, wird dieser Prozess immer mehr durch Software unterstützt. Anfänglich wurden einfach die Daten in Dateien gespeichert, was dann natürlich zu ähnlichen Problemen wie bei der Zettelwirtschaft führte. Später dann wurden Softwaresysteme eingeführt, die den immer weiter wachsenden Datenbestand in einer optimalen Art und Weise strukturiert und persistent (dauerhaft und wiederverwendbar) speichert. Man spricht hier von einem Datenbanksystem oder auch Datenbank Management System (DBMS). Das DBMS speichert die Daten in der Regel auf einer Festplatte. Zu beachten ist, dass Daten ver-

facht bedeutet dies, dass die Unternehmensdaten zentralisiert sind und die Verwaltung der Daten schnell und einfach durchgeführt werden kann.

ANZEIGE

**ZAHNWERK**  
Frästechnik GmbH

Ist Ihr CAD-CAM Partner:  
**ZIRKON-CoCr-Titan-Kunststoff Composite**

Infos & Preise:  
[www.zahnwerk.eu](http://www.zahnwerk.eu)

Datensätze (stl) an:  
[zeno@zahnwerk.eu](mailto:zeno@zahnwerk.eu)

### Welche Vorteile bietet eine Datenbank?

- Die Daten können zentral verwaltet werden.
- Eine Redundanz von Daten kann verhindert werden.
- Nutzer können gleichzeitig auf die Daten zugreifen und die Daten mittels Software verarbeiten.
- Unterschiedliche Anwendersoftware können auf die Datenbank zugreifen und die Daten je nach Anwendung unterschiedlich verarbeiten.
- Die Daten können einfach und schnell aktualisiert werden.
- Es besteht eine einfache und schnelle Suchmöglichkeit mit Filterung der Daten.
- Nicht mehr benötigte Daten können einfach und schnell gelöscht werden.

(Festplatte) gespeichert. In der Regel arbeitet ein DBMS in einer sogenannten „Client-Server-Architektur“, d.h. dass das DBMS von der Anwendersoftware getrennt ist und der Anwendersoftware einen Service anbietet.

Der Client stellt prinzipiell eine Anfrage an den Server und bekommt vom Server ein Ergebnis geliefert. Die Anwendersoftware, also der Client, wird auch als „FrontEnd“ und das DBMS, also der Server, als „BackEnd“ bezeichnet. Die Anwendersoftware kann somit nicht direkt auf die Datenbank zugreifen. Das DBMS fängt die Anfragen des Clients ab und kann z.B. dafür sorgen, dass im Falle von Mehrfachzugriffen verschiedener Nutzer im Mehrbenutzerbetrieb auf dieselben Daten keine unerwünschten Änderungen auftreten. Das DBMS muss also dafür sorgen, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt nur ein Benutzer auf ein Datum zugreifen und die Datenänderung durchführen kann. Diese Steuerung wird auch als „Transaktionssteuerung“ bezeichnet. Die Client-Server-Architektur eines DBMS hat den großen Vorteil, dass FrontEnd und BackEnd in einem Netzwerk miteinander kommunizieren können, da beide eigenständige Prozesse sind. Ein Mehrbenutzerbetrieb des DBMS erfordert dies natürlich auch. Durch die Verbreitung des World Wide Web können durch

bankmodell und speichert die Daten in einer Baumstruktur ab. Ein Datensatz bildet einen Knoten und hat immer einen Vorgängerknoten. Die Baumstruktur beginnt mit dem sogenannten Wurzelknoten.

- **Netzwerk-Datenbankmodell:** Dieses Modell ist eine Verallgemeinerung des hierarchischen Datenbankmodells und ein Datenknoten kann mehrere Vorgänger haben.
- **Objektorientiertes Datenbankmodell:** Hierbei werden Datenobjekte gespeichert, die in der objektorientierten Soft-

Der Schlüssel wird in der Regel automatisch vom DBMS generiert. In unserem kleinen Beispiel kann nun ein Zahnarztkunde mehrere Patienten haben. Wir benötigen nun eine zweite Tabelle, in der die Patienten gespeichert werden. Jeder Patienten-Datensatz enthält nun zusätzlich eine Kunden-ID, mit der dieser Datensatz dem Zahnarztkunden eindeutig zugewiesen werden kann (siehe Tabelle Patienten).

Hier kann man sehr gut erkennen, dass die Tabelle „Zahnarztkunden“ mit der Tabelle

an den Standard und weichen von der SQL-Norm ab. Das macht es natürlich für Softwareentwickler nicht einfach und sie müssen die Abweichungen bei der Programmierung genau kennen und berücksichtigen.

SQL ist prinzipiell die Schnittstelle zwischen der relationalen Datenbank und der Anwendersoftware. SQL unterscheidet zwischen zwei Kategorien der SQL-Sprachelemente (siehe Abb. 2).

### Die Zukunft der Datenbanksysteme

Unsere Informations- und Wissensgesellschaft speichert derzeit unglaublich viele Daten in weltweit installierte Datenbanken. Heute speichern wir Datenmengen, die um Größenordnungen umfangreicher sind als noch vor zehn Jahren. Die Anzahl nimmt weiter zu und es ist kein Ende abzusehen. Relationale Datenbanken sind derzeit die meist installierten weltweit und werden auch die nächsten Jahre die DBMS-Welt beherrschen. Wohin die Reise genau geht, ist noch nicht klar. Auf jeden Fall müssen die großen Datenmengen in Datenbanksysteme ohne Datenverlust weiter durch neue Softwaremethoden verdichtet werden (**Verdichtung von Daten**), um Hardware und somit Energie einzusparen. Des Weiteren müssen Teile einer Datenbank in anderen Datenbanken integriert werden können, um neue Businessanwendungen aus bestehenden unterschiedlichen Businessanwendungen in unterschiedlichen Datenbanken zu erhalten (**Integration von Daten**). **z**

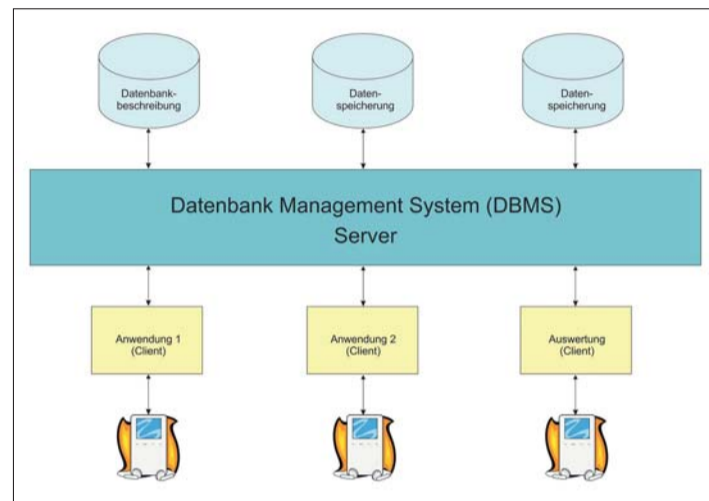


Abb. 1: Architektur eines Datenbank Management Systems (DBMS).

wareentwicklung einfacher und leistungsfähiger verarbeitet werden können.

- **Relationales Datenbankmodell:** Dieses Datenbankmodell ist das am meist verwendete und soll weiter betrachtet werden.
- **Objektrelationales Datenbankmodell:** Hier werden die Daten in der Anwendersoftware objektorientiert verarbeitet und in der Datenbank relational gespeichert.

„Patienten“ in einer 1:n-Beziehung steht, d.h. es kann jeder Zahnarzt „n“ Kunden besitzen. Der Zahnarztkunde Meyer besitzt die Patienten Huber und Obermayer.

### Die Abfragesprache SQL

Die **Structured Query Language** (abgekürzt SQL) dient zur Definition, Abfrage und Manipulation von Daten für Software, die mit der verbun-

Kunden-ID	Kundenname	Straße	PLZ	Ort
1	Meyer	Musterstr. 10	12345	Musterstadt
2	Schmidt	Hinterweg 2	56789	Neustadt

Tabelle Zahnarztkunden.

Patienten-ID	Kunden-ID	Kundenname	Straße	PLZ	Ort
1	1	Huber	Blumenweg 5	22222	Unterstadt
2	1	Obermayer	Birkenweg 8	33333	Oberstadt
3	2	Meyerhuber	Eichenweg 2	44444	Oberstadt

Tabelle Patienten.

waltet werden und nicht Informationen. Das liegt daran, dass ein Datum z.B. einen Wert von 100 besitzt. Erst wenn die Semantik, also die Bedeutung eines Datums bekannt ist, kann daraus eine Information erzeugt werden. Ein kleines Beispiel soll dies verdeutlichen: Ein Datenbank-Nutzer bekommt die Information geliefert, dass von einem bestimmten Material nur noch 100 Gramm vorrätig sind. Das Datenbanksystem verwaltet dazu das Datum 100 und ein Datum mit dem Text „Menge in Gewicht“, das somit dem Datum 100 zugeordnet werden kann. Ein weiterer wesentlicher Grund für ein Datenbanksystem ist die Zentralisierung der Datenhaltung. Dies ergibt sich aus betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, die Unternehmensdaten so zu organisieren, dass für die Daten eine verantwortliche Stelle vorhanden ist. Diese verantwortliche Stelle ist für die Organisation der Daten zuständig. Verein-

- Eine Datenbank kann nach Bedarf ausgebaut werden. Die Datenbank kann also mit den Anforderungen mitwachsen.
- Die Daten können einfach und schnell gesichert werden.

### Das Datenbank Management System (DBMS)

Das DBMS ist, wie bereits oben beschrieben, eine komplexe Verwaltungssoftware. Dabei werden die Daten persistent auf ein Speichermedium

ANZEIGE

Ihr CAD/CAM Fräszentrum

**digital frameworks**  
... sieger · krokowski ...

[www.d-sk.de](http://www.d-sk.de)

die Client-Server-Architektur die Benutzer ganz einfach über einen Web-Browser mit einer Datenbank kommunizieren. Hierbei liegt der eigentliche Client verborgen auf einem Webserver und hält die Kommunikationsverbindung zur Datenbank. Der Client, also die Webserver-Software, sendet nach erfolgreicher Anfrage zur Datenbank zum Schluss ein geliefertes Ergebnis (z.B. das Ergebnis einer Suchanfrage) dann zum Web-Browser über eine bestehende HTTP-Verbindung (Abb. 1).

### Das relationale Datenbankmodell

Das Datenbankmodell bestimmt die Art der Datenspeicherung und Datenbearbeitung innerhalb der Datenbank. Derzeit existieren fünf unterschiedliche Datenbankmodelle:

- **Hierarchisches Datenbankmodell:** Ist das älteste Daten-

### Die Funktionsweise des relationalen Datenbankmodells

Die weltweit am meisten eingesetzten Datenbanksysteme basieren auf dem relationalen Datenbankmodell:

- **Oracle Datenbank**
- **Microsoft SQL-Server**
- **IBM DB2**
- **MySQL** (früher SUN Microsystems, jetzt Oracle)

Im relationalen Datenbankmodell werden die Datensätze in Tabellen, auch als **Relationen** bezeichnet, gespeichert, wobei jeder Datensatz (Record) eine Tabellenzeile darstellt. Diese Zeile wird auch **Tupel** genannt. Jedes Tupel wiederum besteht aus mehreren Attributwerten, den Tabellenspalten. Das sogenannte **RelationsSchema** legt die Anzahl und den Datentyp der Attribute für eine Relation fest. Jedes Tupel enthält einen sogenannten **Schlüssel** oder auch mehrere Schlüssel, d.h. jeder Datensatz ist **eindeutig identifizierbar**. Mehrere Tabellen können auch miteinander in Beziehung stehen und bilden so die Abhängigkeiten. Das folgende kleine Beispiel mit gespeicherten Zahnarztkunden soll dies verdeutlichen (siehe Tabelle Zahnarztkunden).

Hier kann man gut erkennen, dass der Datensatz (Tupel) mit der Kunden-ID (Schlüssel) 1 eindeutig in der Tabelle ist.

- **Data Definition Language (DDL)**  
Anweisungen zum Anlegen und Verwalten von Datenbank-Schemata. Beispiel: Anlegen von Tabellen mit den entsprechenden Attribut-Typen und Definition der Relationen. Außerdem können Benutzer mit entsprechenden Zugriffsrechten mittels DDL verwaltet werden.

Beispiel für das Anlegen einer neuen Tabelle in der Datenbank:

```
CREATE TABLE zahnarztkunden
  kunden_ID INTEGER NOT NULL PRIMA-RY KEY,
  name CHAR(30) NOT NULL,
  plz CHAR(5),
  ort CHAR(50) NOT NULL
```

INTEGER = Ganzer Zahlenwert (z.B. 10)  
CHAR = Character (z.B. Heinz Mustermann)  
NOT NULL = Wert darf nicht leer sein  
PRIMARY KEY = eindeutiger Schlüssel

- **Data Manipulation Language (DML)**  
Mit der DML können Anweisungen für die Eingabe, Änderung und Löschung von Daten in eine vorhandene Tabelle erstellt werden. Außerdem können mittels der DML Abfragen an das DBMS gestellt werden, wie z.B. eine Suchabfrage nach bestimmten Datensätzen.

Beispiel für das Auslesen aller gespeicherten Datensätze in der Tabelle „Zahnarztkunden“:

```
SELECT * FROM zahnarztkunde
```

Abb. 2

denen Datenbank arbeiten. Möchte also eine Anwendersoftware einen Datensatz in eine Tabelle hinzufügen, muss ein sogenannter SQL-Befehl an das DBMS geleitet werden. SQL ist weltweit standardisiert und ist speziell nur für relationale Datenbanken entwickelt worden, dennoch halten sich nicht alle Unternehmen, die Datenbanksysteme entwickeln,

### ZT Adresse

Thomas Burgard Softwareentwicklung & Webdesign  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Burgard  
Bavariastr. 18b  
80336 München  
Tel.: 0 89/54 07 07-10  
Fax: 0 89/54 07 07-11  
E-Mail: [info@burgardsoft.de](mailto:info@burgardsoft.de)  
[www.burgardsoft.de](http://www.burgardsoft.de)

# Prothetikerfolg durch Präzisionsmodelle und Präzisionsmodellmontage

Dieter Schulz, Bensheim, zeigt in einem exklusiven Beitrag für die ZT, wie anhand Natur- und Funktionsgerechter Rekonstruktion langfristiger Erfolg in der Prothetik zu erzielen ist.



Abb. A

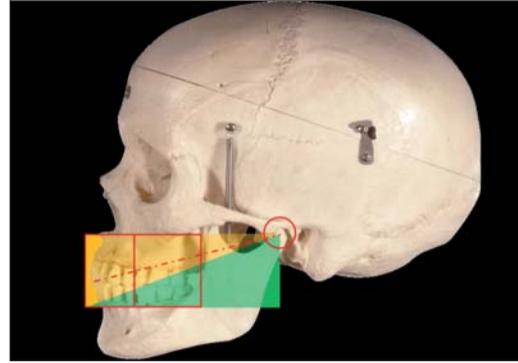


Abb. 1: Harmonie zwischen den Zahnreihen und den Gelenken.



Abb. 2: Modernste Technik für die Funktionsdiagnostik und Therapie.

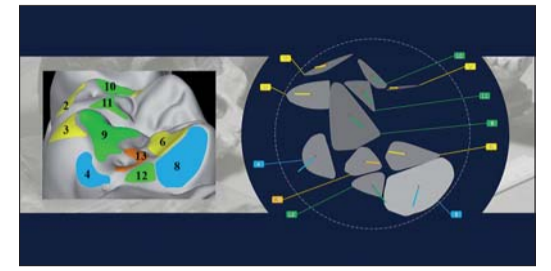


Abb. 3: Aufzeichnungen mit dem okklusalen Kompass in 3-D zur Funktionsflächenanalyse.

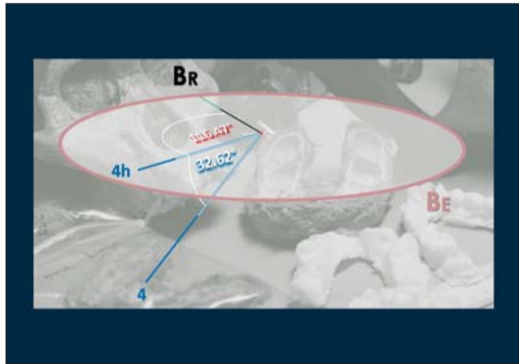


Abb. 4: Darstellung des Neigungs- und Richtungswinkel einer Funktionsfläche.



Abb. 5: Dieses hervorragende Modellsystem (opti-base® exclusiv, dentona) erfüllt alle Bedingungen, vom Handling bis zur Präzision. Dies betrifft ganz besonders die Okklusion, die Approximalkontakte und auch den ökonomischen Aspekt. Die Abformung ist beschnitten und vorbereitet für die Gipsaufnahme.



Abb. 6: Optimale Präzision der einzelnen Segmente.



Abb. 7: Ein präzises Oberkiefermodell mit Aufkleber.



Abb. 8: Präzisionssteigerung in der Kombitechnik und bei Implantatarbeiten, durch ZERO stone®.



Abb. 9-11: In der Funktionsdiagnostik können therapeutische Positionen oder auch neue zentrische Positionen für die Okklusionsschienen und auch für den definitiven Zahnersatz bestimmt werden. Daraus ergibt sich die Situation, dass die Modelle ummontiert werden müssen. Dabei sind die mit einem Farbcode versehenen Duettplatten des opti-base® Modellsystems nicht mehr wegzudenken.



## „Präzision ist kein Geheimnis“

Um funktionierenden Zahnersatz herstellen zu können, sind Kenntnisse über das funktionelle Wechselspiel zwischen den Kiefergelenken, den Seitenzähnen und dem Frontzahnbereich eine sehr wichtige Voraussetzung (Abb. 1). Die Zahnärzte und Zahntechniker sind angehalten, Probleme in diesem System zu erforschen und zu lösen, Defekte zu korrigieren oder Verluste zu ersetzen. Im Bild links oben ist ein Beispiel zu sehen, bei dem die funktionellen und die ästhetischen Anforderungen er-

füllt wurden (Auflösung siehe Infobox). Wichtige Parameter zwischen dem Patient und dem Artikulator (z.B. Modellpositionen im Artikulator) müssen eingehalten werden. Funktionsdaten müssen aufgezeichnet und im Artikulator eingestellt und programmiert werden (Abb. 2). Ausschlaggebend sind auch hochwertige Materialien für die Modelle und die Modellmontage (z.B. ZERO stone® und ZERO arti® von dentona), denn sie unterstützen das Bemühen der Zahntechnikerin und des Zahntechnikers, Prothetik mit Langzeiterfolg herstellen zu können.

Neue Technologien und Techniken (Abb. 3 und 4) werden unsere Berufe in der Zukunft etwas verändern, wir sollten sie für einen besseren Zahnersatz nutzen.

## Modelle

Die Gipsmodelle in all ihren Variationen bilden die Basis für die tägliche Arbeit. Speziell der Gips für die Segmentmodelle unterliegt besonderen Anforderungen, wie: Stabilität, präzise Wiedergabe des Originals, Abriebfestigkeit unter anderem (Abb. 5 bis 7). Hier eignet sich besonders ein

sehr niedrig expandierender Stumpfgips mit der erforderlichen Härte, Druck- und Abriebfestigkeit, wie z.B. esthetic-base® 300. Kompromisse in der Modellherstellung, selbst die kleinsten Fehler, können bei späteren Arbeitsschritten nicht mehr korrigiert werden. Bei Modellen, wie in der Kombi-Technik (Abb. 8), bei der Schienentherapie (Abb. 9 bis 13), Duplikatmodellen, in der Totalprothetik (Abb. 14 und 15), Diagnostikmodellen (Abb. 17) und besonders auch in der Implantatprothetik, können durch den ZERO stone® neue Maßstäbe in der Präzision bei

der Modellherstellung erreicht werden.

## Modellmontage

Ein weiteres sehr wichtiges Thema ist die Modellmontage. Alle Modelle sollten patienten-analog in einen Artikulator montiert werden (Abb. 18 und 19). Dazu ist es notwendig, dass für die Montage ein möglichst reaktionsfreies Material verwendet wird. Der ZERO arti® ist für eine einmalige Modellmontage oder auch für mehrmaliges Umsetzen von Modellen beim diagnostischen Arbeiten hervorragend geeig-



Dieter Schulz.

net, da die Präzision zwischen den Modellen (Abb. 20 und 21) durch die Null Expansion erhalten bleibt. Die abschließende Falldokumentation zeigt, wie wichtig Präzi-

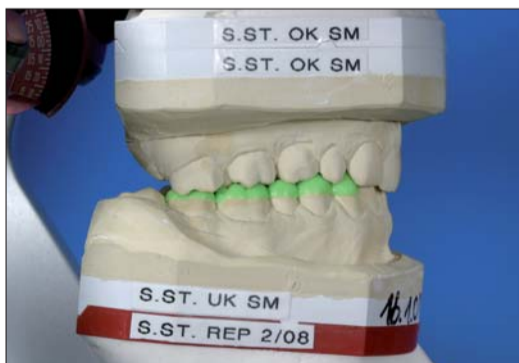


Abb. 12: Nach der Reposition des Unterkiefers (Neumontage mit ZERO arti®) ist diagnostisch aufgewacht worden ...



Abb. 13: ... Diese Arbeit wurde mit einem Vertikulator umgesetzt in Ceromer-Teilkronen. Eine andere Variante als therapeutische Schiene.



Abb. 14: Totalprothetikmodelle auf weißen Duettplatten ....



Abb. 15: ... Auch sie müssen mit größtmöglicher Präzision in den Artikulator montiert werden.



Abb. 16: Speziell in der Implantatprothetik ist die Präzision von größter Bedeutung.



Abb. 17: Bei Duplikatmodellen, Diagnostikmodellen und der Modellmontage bringt das ZERO-Gipsortiment eine neue Dimension in der Präzision.



Abb. 18: Die Modellmontage beginnt bei diesem Registrierungsverfahren mit dem Oberkiefer.



Abb. 19: Bei der Modellmontage des Ober- und Unterkiefers in einen Artikulator bietet der ZERO arti® die erforderliche Genauigkeit.



Abb. 20 und 21: Die Erhaltung oder eine korrekte Neukonstruktion der Okklusionskurven ist nur durch eine optimale Modellherstellung und präzise Modellmontage möglich.

sion bei Modell und Modellmontage ist (Abb. 22 bis 40).

**Praxisdokumentation**

Die Situationsmodelle, Diagnostikmodelle und die Planungsmodelle sitzen auf den gleichen Splitcastplatten (opti-base® exclusiv Modellsystem). Durch die Artikulatorregistratur werden auch die Meistermodelle zugeordnet. Somit sind alle Zahnreihen der Oberkiefer und der Unterkiefer an den gleichen Positionen. **ZT**

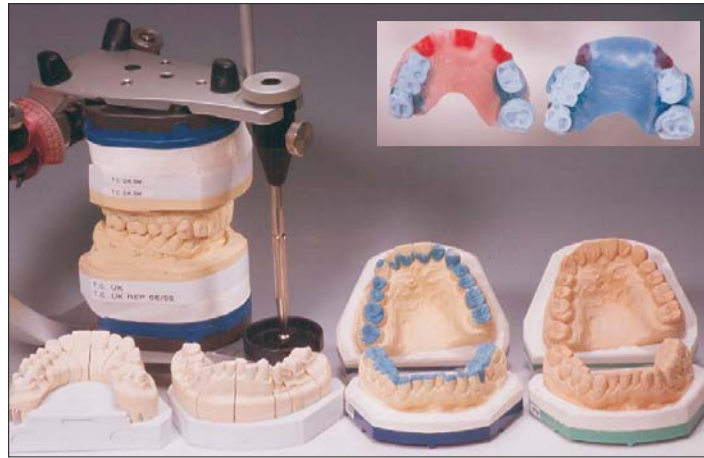


Abb. 22: Optimale Vorbereitungen von Situationsmodellen, zu Diagnostikmodellen, Planungsmodellen und sequenziell unterfütterte Artikulatorregistratur für die Modellmontage der Meistermodelle.

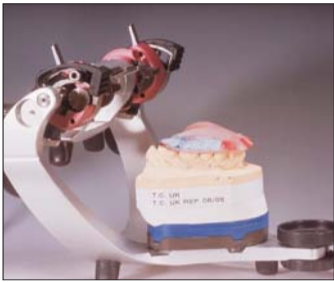


Abb. 23: Trägermodell ist UK-Situationsmodell.



Abb. 24: OK-Meistermodellmontage mit dem ...



Abb. 25: ... sequenziell unterfütterten Artikulatorregistratur.



Abb. 26: UK-Meistermodellmontage (2. Registratur).



Abb. 27: Frontalansicht des Situationsmodells (opti-base® Duettplatte weiß).



Abb. 28: Dubliertes Situationsmodell ist gnathologisch aufgewachst zum Diagnostikmodell (Duettplatte blau).



Abb. 29: In Gips umgesetztes Diagnostikmodell zum Planungsmodell (Duettplatte grün).



Abb. 30: Meistermodell situation.



Abb. 31: Unterkieferaufbau mit Ceromer.



Abb. 32: Aufgewachste Seitenzähne.



Abb. 33: OK- und UK-Meistermodelle.



Abb. 34: OK-Meistermodell - UK-Diagnostikmodell.



Abb. 35: OK-Meistermodell - UK-Planungsmodell.



Abb. 36: OK-Planungsmodell - UK-Meistermodell.



Abb. 37: OK-Situationsmodell - UK-Meistermodell.



Abb. 38: OK- und UK-Meistermodelle aufgewachst.



Abb. 39: OK- und UK-Meistermodelle aufgewachst mit ...



Abb. 40-42: ... Einblicken in die Okklusionsverhältnisse.



Abb. 41



Abb. 42

**ZT Information**

Presskeramikkrone auf dem Zahn: 14  
Presskeramikteilkronen auf den Zähnen: 16 / 17 / 46 / 47

Die Bilder dieses gesamten Beitrages sind Ausschnitte aus Dokumentationen der Systematik der „Bensheimer Rekonstruk-

tion“. Sie entstanden in der Zusammenarbeit mit:  
Dr. Ottmar Kullmer, Forschungsinstitut Senkenberg, Frankfurt (Abb. 3 und 4)  
ZA Prof. Dr. Olaf Winzen, Frankfurt (Abb. 5, 6, 7, 12, 13, 19)  
NWD (Abb. 2)  
ZA Ulf Krueger-Janson, Frank-

furt (Abb. 8, 10, 17, 18, 20, 21)  
ZA Stefan Bacso, Mannheim/Feudenheim (Abb. 3, 4, 14, 15)  
ZA Dr. Johannes Heimann, Frankfurt (Abb. A, 9, 16, 22 - 42)

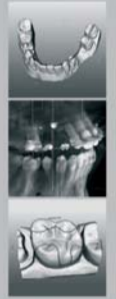
Alle Beteiligten sind Mitglieder des Bensheimer Arbeitskreises für Zahnmedizin und Zahntechnik.

**NEU!**

**DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN**

Handbuch

'10



49€

**Fach- und Übersichtsartikel, Anwendungsbeispiele**

- » Digitalisierung in Praxis und Labor
- » Digitale Volumentomografie
- » CAD/CAM u.v.m.

**Marktübersichten**

- » Marktübersichten Navigationssysteme und DVT
- » Marktübersichten Mundscanner und digitale Farbmessgeräte
- » Marktübersichten CAD/CAM-Systeme, Software und Scanner u.v.m.

**Produktvorstellungen**

- » Präsentation bereits eingeführter Produkte sowie Neuentwicklungen

**Jetzt bestellen!**  
Faxsendung an 03 41/4 84 74-2 90

Bitte senden Sie mir das aktuelle Handbuch Digitale Dentale Technologien '10 zum Preis von 49,- €. Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Name:   
Vorname:   
Straße:   
PLZ/Ort:   
Telefon/Fax:   
E-Mail:   
Unterschrift:

Praxisstempel   
**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-0  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90

## Präzises Modellieren leicht gemacht

ZT Joachim Mosch berichtet über den Einsatz eines neuen, lighthärtenden Hightech-Modellierwerkstoffs aus dem Hause primotec in der Geschiebetechnik.

Man kennt es zur Genüge. Bei der Arbeit mit Pulver-Flüssigkeit-Modellierkunststoffen (PMMA) kommt es gerne vor, dass Techniker A mit mehr oder weniger Flüssigkeit (Monomer) arbeitet als Techniker B. Dieser Umstand führt zwangsläufig dazu, dass bei gleicher Expansionssteuerung der Einbettmasse die Arbeit von Techniker A nach dem Guss ggf. eher zu eng ist, die von Techniker B eher zu weit. Das mag bei „normalen“ Kronen und Brückenarbeiten vielleicht nicht ganz so ins Gewicht fallen, bei Kombiarbeiten sieht die Welt hier aber schon anders aus. Um Passung nicht von mehr oder weniger willkürlichen Mischungsverhältnissen abhängig zu machen, wurde primopattern (Abb. 1) entwickelt – ein Ein-Komponenten-Modellierkomposit, das lichtgehärtet wird und bei entsprechender Expansionssteuerung der Einbettmasse immer gleichbleibende perfekte Passung bietet. Da primopattern Gel direkt aus der Spritze aufgetragen wird (Abb. 2), kann es sehr sparsam verarbeitet werden. Das Problem zuviel anzurühren und nach der Modellation den überwiegenden Teil in der Dreckschublade zu entsorgen, gibt es bei der Verwendung von primopattern nicht mehr.

Wie man also sehr effizient und materialsparend mit primopattern Gel modelliert, soll exemplarisch an einem Geschiebe-Sekundärteil mit Interlock beschrieben werden (Abb. 3). Zunächst ist zu erwähnen, dass bei hoch-

ANZEIGE



glanzpolierten Metall- oder Zirkonoberflächen in der Regel keine Isolierung benötigt wird. Lediglich in kritischen Fällen oder bei unpolierten Oberflächen ist es hilfreich, entweder einen dünnen Film Vaseline aufzubringen oder Öl zu verblasen. Die Modellation selbst geht sehr zügig vonstatten, da man in einem Schwung durchmodellieren kann und anders als bei PMMA-Modellierkunststoffen oder Wachs, nicht absetzen muss (Abb. 4 bis 6). Durch das thixotrope Verhalten des Materials ist es auch kein Problem, meh-

rere Geschiebe-Sekundärteile auf demselben Modell direkt nacheinander herzustellen und dann auf einmal zu polymerisieren, denn primopattern LC Gel „läuft nicht weg“.

Nach der Lighthärtung, die in allen gängigen Lighthärtegeräten erfolgen kann, wird die Modellation zunächst noch in situ mit kreuzverzahnten Hartmetallfräsern ausgearbeitet (Abb. 7). Abgehoben wird das Sekundärteil mit einem stumpfen Instrument, das möglichst in der Fläche und nicht im Randbereich angesetzt werden soll (Abb. 8), denn trotz der hohen Endhärte und Stabilität des Materials könnte man den Rand durch Unachtsamkeit verletzen. Nach erfolgtem Abheben (Abb. 9) sollte die Modellation mit einem Reinigungsmittel auf Alkoholbasis (z.B. primoclean, primotec, Bad Homburg) gesäubert werden, um eventuelle Reste der Sauerstoff-Inhibitionsschicht zu entfernen. Bei großvolumigen Arbeiten ist es zudem ratsam, die Modellation vor dem Einbetten an den Außenflächen mit einer dünnen Schicht Modellierwachs zu überziehen. So erzielt man beste Gussergebnisse.

Mit primopattern, das nicht nur als Gel, sondern auch als Paste (Abb. 10) verfügbar ist,



Abb. 1: Als gebrauchsfertiges Gel direkt aus der Spritze – primopattern LC Universalkomposit zum Modellieren.



Abb. 2: Die primopattern Dosierspritze mit aufgesteckter Kanüle für punktgenaues Auftragen.



Abb. 3: Es wird keine Isolierung benötigt, wenn die Metalloberflächen sauber, fettfrei und hochglanzpoliert sind.

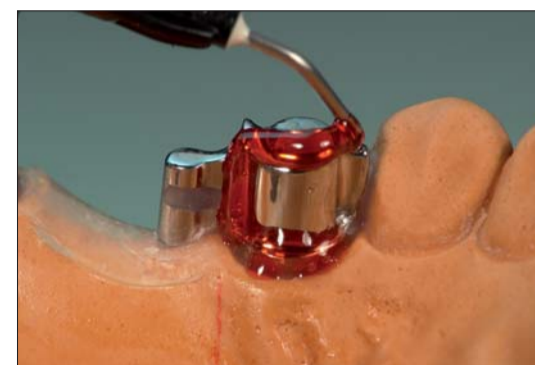


Abb. 4: Die Modellation selbst geht sehr zügig voran, ...



Abb. 5: ... da man in einem Schwung durchmodellieren kann ...



Abb. 6: ... und anders als bei Wachs oder PMMA-Modellierkunststoffen, nicht absetzen muss.



Abb. 7: Nach der Lighthärtung wird mit Fräsern oder Gummipolierern ausgearbeitet.

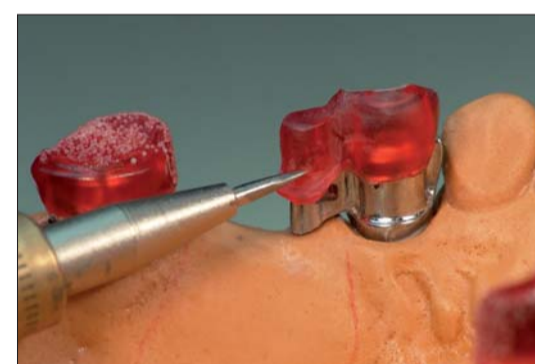


Abb. 8: Für problemloses Abheben kann man ein stumpfes Instrument zur Hilfe nehmen.



Abb. 9: Wenn die Metalloberflächen hochglanzpoliert waren, erhält man eine entsprechend glatte Innenfläche des Sekundärteils.



Abb. 10: primopattern LC Paste kommt immer da zur Anwendung, wo größere Materialmengen (Stege, Zwischenglieder etc. ...) zeitsparend aufgetragen werden sollen.

wurde ein Modellierwerkstoff für alle Anwendungsgebiete geschaffen. Keine verschiedenen Wachse für verschiedene

Indikationen mehr, kein Anmischen von Pulver/Flüssigkeit-Kunststoffen mit Entlastungsschnitten, Schrump-

fungsausgleich und Wartezeiten von bis zu 24 Stunden. Stattdessen ein lighthärtendes Universalkomposit in zwei Konsistenzen (Gel und Paste), das natürlich rückstandsfrei verbrennt, und mit dem weitgehend alle zahn-technischen Arbeiten modelliert werden können, egal ob sie eingebettet und gegossen, gescannt, kopiergefräst oder gepresst werden sollen. **ZT**

### ZT Kurzvita



Joachim Mosch absolvierte eine zahn-technische und kaufmännische Ausbildung in Frankfurt am Main. Danach war

er 18 Jahre in der Europazentrale eines amerikanischen Dentalunternehmens, davon die letzten 10 Jahre in leitender Position, tätig. 2000 gründete er seine eigenen Unternehmungen primotec und primodent. Als innovativer Motor dieser Unternehmen entwickelt er mit seinem Team neue Produkte, Technologien und Verfahren, die die Qualität und Effizienz der zahnmedizinischen und zahn-technischen Arbeit gegenüber konventionellen Methoden steigern. Joachim Mosch veröffentlichte zahlreiche Beiträge zu zahn-technischen Themen in den bekanntesten Fachzeitschriften. Mit vielen innovativen Inhalten ist er international als Vortragsreferent tätig.

### ZT Adresse

ZT Joachim Mosch  
Tannenwaldallee 4  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 0 61 72/9 97 70-0  
Fax: 0 61 72/9 97 70-99  
E-Mail: mosch@primogroup.de  
www.primogroup.de

ANZEIGE

**Hedent**  
Dentalgeräte und  
Materialien

**Inkosteam**

#### Hedent Inkosteam

Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den kontinuierlichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. Mit automatischer Kesselfüllung.

**Hedent Inkosteam II** mit zwei Dampfstufen erfüllt alle Ansprüche an ein Dampfstrahlgerät.

**Hedent Inkoquell 6** Wasserenthärter für weiches, kalkfreies Wasser.

Einfach, praktisch und wirtschaftlich.



**Hedent GmbH**, Obere Zeil 6 – 8, D-61440 Oberursel/Taunus, Germany  
Telefon 06171-52036, Telefax 06171-52090, info@hedent.de

# ZWL

# ZAHNTECHNIK WIRTSCHAFT • LABOR



## Probeabo – Testen Sie jetzt!

Die erfolgreiche Schwesterzeitschrift der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ist seit über 12 Jahren die bevorzugte Informationsquelle des zahntechnischen Laborinhabers und Ratgeber für Praxislabore zu allen fachlichen und wirtschaftlichen Aspekten der modernen Laborführung. In Leserumfragen steht ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor durch seine praxisnahen Fallberichte und zeitgemäßen Laborkonzepte vor zahlreichen „Schöngestern“ der Branche, die den goldenen Zeiten nachtrauern. Nicht jammern, sondern handeln ist die Devise, und so greift die Redaktion nüchterne Unternehmerthemen auf und bietet praktikable Lösungen. Von Kollege zu Kollege. Was vor Jahren als Supplement begann, hat sich heute mit sechs Ausgaben jährlich zu einer starken Marke in der zahntechnischen Medienlandschaft entwickelt.

 Jetzt ausfüllen!

**Ja**, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die ZWL im Jahresabonnement zum Preis von 25 EUR/Jahr beziehen (zzgl. Versand und MwSt.).

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

**Antwort** per Fax 03 41/4 84 74-2 90 an OEMUS MEDIA AG oder per E-Mail an [grasse@oemus-media.de](mailto:grasse@oemus-media.de)

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift

## Systemintegration durch C. HAFNER

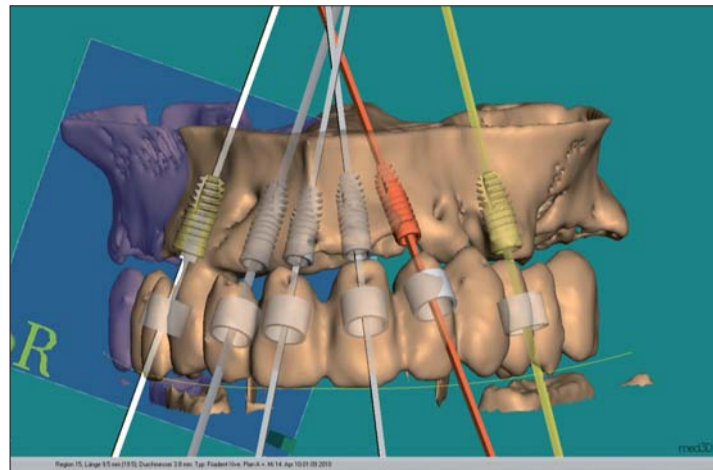
Der gesamte Arbeitsprozess der Schablonenherstellung kann im Dentallabor verbleiben.

Seit Kurzem ist die Umsetzung des Friadent Expert-Ease™ Systems mit XiVe®-Implantaten in die Systematik von CeHa imPLANT® powered by med3D eingegliedert. Hülsen mit 4,5 mm und 5,2 mm, Hülsenhalter, Peilstifte und Scha-

System ist in Vorbereitung. Hierzu liefert C. Hafner ebenfalls das vollständige Equipment für das Setzen der Bohrhülsen mit 4,5 und 4,9 mm. Diese Neuerung ergänzt in idealer Weise die schon integrierten Guided Features

die ideale Lösung für innovative Labore und fortschrittliche Zahnärzte. Die Aufteilung in Labor- und Kliniksoftware ermöglicht stressfreies Arbeiten für Behandler und Zahntechniker. Eine Datenaustauschplattform auf der Internetpräsenz www.cehaimplant.de ermöglicht ein einfaches miteinander Planen. Ein wichtiges Argument für das Dentallabor ist, dass die gesamte Schablonenherstellung lokal erfolgt, d.h. die Wertschöpfung für die 3-D-Planung im eigenen Haus verbleibt.

Weitere Informationen sind unter www.cehaimplant.de oder bei C. HAFNER unter der Telefonnummer 0180/1 72 31 06 erhältlich. **ZT**



Die Wertschöpfung bleibt durch die Softwareintegration dem Labor erhalten.

blonenbohrer für das System sind bei C. HAFNER erhältlich. Alle erforderlichen Parameter zum Setzen der Bohrhülsen stehen zur Verfügung und lassen sich einfach in der Software einstellen. Die Anpassung für das Ankylos®-

wie z. B. für CAMLOG® Guide, Straumann Guided Surgery, NobelGuide™, Astra Tech Facilitate™ und MIS M-GUIDE. Durch die konsequente Verfolgung des Teamwork- und Backward Planning-Gedankens ist CeHa imPLANT

### ZT Adresse

C. HAFNER GmbH + Co. KG  
Gold- und Silberscheideanstalt  
Bleichstr. 13-17  
75173 Pforzheim  
Tel.: 0 72 31/9 20-0  
Fax: 0 72 31/9 20-2 08  
E-Mail: dental@c-hafner.de  
www.c-hafner.de

## Prima Klima für Einbettmassen!

Klimaschrank von Klasse 4 gleicht Temperaturschwankungen automatisch aus.

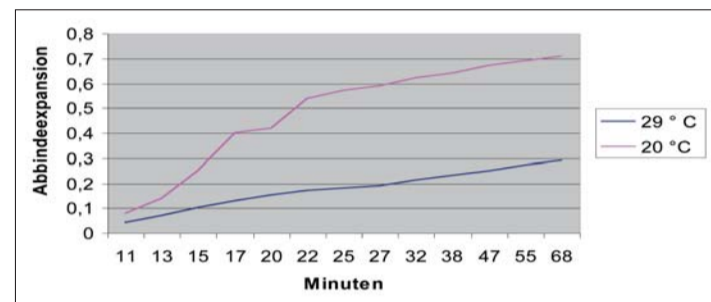
Mit dem Klimaschrank von Klasse 4 gehören temperaturrelevante Passungsschwankungen der Vergangenheit an. Die Abbindeexpansion von phosphatgebundenen EBM wird in dramatischer Weise von der Lagertemperatur beeinflusst. Bei 29°C gehen über 50% der Abbindeexpansion verloren, bei ca. 7°C verzögert das Abbinden der EBM so stark, dass sie nach einer Aufsetzzeit von ca. 20 Min. keine ausreichende Festigkeit be-



Der Klimaschrank ist in zwei Größen erhältlich.

sitzt. Das Risiko von Rissbildung steigt enorm. Der Klimaschrank von Klasse 4 kühlt im Bereich von +4°C bis +22°C und erlaubt so eine konstante Lagerung bei z. B. 20°C.

Der Klimaschrank bietet Platz für ca. 1 Pckg. Dreibettmasse + 21 Liquid. Ab sofort gibt es den Klimaschrank auch in XL – mit doppeltem Volumen (~40l). Der Klimaschrank ist sehr kompakt (B 28 x T 57 x H 43 cm) und findet auch in XL mit den Maßen B 28 x T 57 x H 69 cm in kleinen Laboren leicht Platz. **ZT**



Grafik: Abbindeexpansion bei unterschiedlicher Lager-/Verarbeitungstemperatur. (Testergebnis bei 20°C und 29°C, Zeit: in Min. ab Vermischen Pulver-Liquid, Liquid: 100%)

### ZT Adresse

Klasse 4 Dental GmbH  
Bismarckstr. 21  
86159 Augsburg  
Tel.: 08 21/60 89 14-0  
Fax: 08 21/60 89 14-10  
E-Mail: info@klasse4.de  
www.klasse4.de

## WM-Lückenhalter

Fachlabor Orthos macht kleine Fußball-Fans glücklich und zahngesund.

1 : 0 in Sachen Zahngesundheit: Pünktlich zum Fußballereignis des Jahres gibt es den Lückenhalter Lücki® des Fachlabors Orthos in knalligen Deutschlandfarben. Das zum Offenhalten von Lücken bei vorzeitigem Zahnverlust eingesetzte Behandlungsgerät erhalten kleine fußballverrückte Patienten auf Wunsch nun in Schwarz-Rot-Gold. Lückenhalter sind in erster Linie im Seitenzahngelände zur Erhaltung der Stützzone und im Schneidezahngelände aus ästhetischen und funktion-



Wie beim Fußball wird hier jede Lücke gnadenlos ausgenutzt.

die Praxis kostenlos einen 10er-Satz der Broschüre „Das Märchen von den Milchzähnen“ anfordern, das spielerisch nicht nur kleine Patienten von der Wichtigkeit von Milchzähnen überzeugt. **ZT**

### ZT Adresse

Orthos Fachlabor  
Feldbergstraße 57  
61440 Oberursel  
Tel.: 0 61 71/91 20-0  
E-Mail: info@orthos.de  
www.orthos.de

nalen Gründen nach frühzeitigem Milchzahnverlust indiziert. Sie vermeiden Lückeneinengungen und daraus resultierende Gebiss- und Kieferfehlstellungen. Bei Orthos können Zahnärzte zudem für

ANZEIGE

## DRY-SCAN

**Ab sofort lieferbar ist das Scanspray.**

DRY-SCAN ist ein neues, sehr trocken eingestelltes Pulverspray zur Verbesserung der optischen Eigenschaften und der Vermeidung von störenden Reflektionen bei der Aufnahme per Kamera oder Scanner sowie CAD/CAM-Anwendung.

Art.Nr. 0260.0500  
Dose mit 50 ml

# € 11,65

Preise sind gültig vom 14.05.10 – 17.06.10 und verstehen sich zuzügl. ges. MwSt., exkl. Porto und Verpackung. Bei Zahlung innerhalb 8 Tagen 2% Skonto, 30 Tage netto.

**Wollner Dental**  
Erlenstraße 36 | 90441 Nürnberg  
Tel.: 09 11/63 80 31 | Fax: 09 11/6 38 39 78  
E-Mail: info@wollner-dental.de  
www.wollner-dental.de

MC-Schneiden und Dentine gibt es jetzt auch in 250-Gramm-Fläschchen. Sicher, stabil und langzeiterprobt auf allen konventionellen Aufbrennlegierungen und jetzt auch noch mit mehr Inhalt: Aufgrund zahlreicher Anfragen aus den Dentallaboren bietet GC Germany alle Dentin- und Schneidmassen aus dem modular aufgebauten GC Initial MC-Keramiksyste- m nun auch in komfortablen 250-Gramm-Fläschchen an – für mehr Kosteneffizienz im Labor und mehr Natürlichkeit in der Metallkeramik. Für viele Dentallabore gehört die hochwertige GC Initial MC-Metallkeramiklinie seit vielen Jahren zum „State of the Art“-System, wenn es um funktionell und ästhetisch zuverlässige Metallverblendungen geht. So besticht die innovative Standardkeramik von GC nicht nur durch ihre einzigartigen optischen und physikalischen Eigenschaften, sondern auch durch ihr kompromisslos einfaches Hand-

ANZEIGE

**Seit 25 Jahren**

## Altgold - Ankauf

zu Tageshöchstpreisen  
kompetent - seriös - zuverlässig - schnell - mit Abholservice

**051 61 98 58 - 0**

**M AHLDEN**

Wir kaufen an:  
**Zahngold - Feilung - Plättchen**  
**Münzen - Schmuck - Gekräzt**  
**Bruchgold**

Dentallegierungen  
Hanns-Hoerbigger-Straße 11  
29664 Walsrode

**- morgens gebracht - mittags gemacht -**

ling. Und was täglich im Einsatz ist, sollte nicht nur in Standardgrößen vorhanden sein. Nach dem Motto „Mehr Inhalt für mehr Leistung“ gibt es für die feldspathaltige

Metallkeramik nun alle Dentinmassen, die vier Standard-schneiden sowie die CL-F- und die Transluzenz-Massen TN und TO nicht nur in Fläschchen mit 50, sondern auch mit 250 Gramm Inhalt. **ZT**



GC Initial MC-Dentine sind ab sofort in größeren Einheiten erhältlich.

### ZT Adresse

GC Germany GmbH  
Seifgrundstr. 2  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 0 61 72/9 95 96-0  
Fax: 0 61 72/9 95 96-66  
E-Mail: info@gceurope.com  
www.gceurope.com

## Mehr Programmvielfalt

Der neue Programat P300 von Ivoclar Vivadent zeichnet sich durch eine stark erweiterte Programmpalette und neuen Features aus.

Mit seinen über 300 individuellen und 120 Ivoclar Vivadent-Programmen verfügt der Programat P300/G2 über wesentlich mehr Programme als sein Vorgänger. Die Bedienung des Ofens wird durch eine überarbeitete Programmstruktur und einer USB-Schnittstelle noch einfacher. Die moderne Stromspar-Technologie reduziert den Energieverbrauch im Stand-by-Betrieb um bis zu 40 Prozent. Die „Thermo Shock Protection“ (TSP) verhindert einen thermischen Schock der Keramik,

wenn der Ofenkopf bei zu heißer Temperatur geschlossen wird. Schließlich überbrückt die „Power Fail Save“-Technologie kurzfristige Stromausfälle ohne Programmabbruch.

Der Programat P300 besticht weiterhin durch seine bewährten Produktmerkmale: Die QTK-Muffeltechnik sorgt für optimale Wärmeabstrahlung und Brennresultate. Mithilfe des Kalibrationsprogrammes kann die Ofentemperatur jederzeit überprüft und nachjustiert werden.

Die Vortrocknungsfunktion erlaubt bei geöffnetem Ofenkopf eine optimale Vortrocknung der Keramikmasse, bevor der Ofenkopf geschlossen und der Brand durchgeführt wird. Die neue Version ist ab August 2010 erhältlich. **ZT**

### ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG  
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2  
73479 Ellwangen  
Tel.: 0 79 61/8 89-0  
Fax: 0 79 61/63 26  
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com  
www.ivoclarvivadent.com  
**ZWP online** Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

# primopattern LC

neuartiges, lichthärtendes Universalkomposit zum Modellieren

## als Gel oder Paste

- gebrauchsfertig – einfachste Anwendung
- dimensionsstabil – passt perfekt
- verbrennt rückstandsfrei – beste Ergebnisse

Einfaches und spannungsfreies Abheben zum Gießen, Scannen, Kopierfräsen und Pressen.



## Rationelles Modellieren leicht gemacht

Unverzichtbares lichthärtendes Material für alle Fälle – für jedes Labor!



Joachim Mosch e.K.  
Tannenwaldallee 4  
D-61348 Bad Homburg  
Fon +49 (0) 6172 - 99 770 - 0  
Fax +49 (0) 6172 - 99 770 - 99  
www.primogroup.de  
primotec@primogroup.de



## Die rosa Wachsästhetik

Aus der Summe der Erfahrungen, entwickelt von Prothetikspezialisten und -anwendern, entstand das neue Aesthetic Denture Wax und das Aesthetic Color Wax-Set.

Das einzigartige Aesthetic Denture Wax in der bewährten Candolor Farbe 34 ist farblich auf die Candolor Kunststoffe abgestimmt. Durch optimale Modelliereigenschaften und idealer Erwärmungstemperatur ist es für das Aufstellen der Zähne geeignet.

Das Aesthetic Color Wax-Set, mit den drei vorgemischten Farbnuancen (53, 55, 57), ermöglicht dem Zahntechniker auf einfache und schnelle Weise eine individuelle Ein-



Die neue Wachsästhetik von Candolor vermittelt dem Patienten bereits bei der Wachseprobe einen realistischen Eindruck von der fertigen Prothese.

Die neue Wachsästhetik von Candolor vermittelt dem Patienten bereits bei der Wachseprobe einen realistischen Eindruck von der fertigen Prothese.

möglich, dem Patienten bereits bei der Wachseprobe ein originalgetreues Bild der fertigen charakterisierten Prothese zu vermitteln. Zu den besonderen Vorteilen zählen die Verzugsfestigkeit, zwei Härtegrade und ein hoher Erstarrungspunkt, sodass sogar bei längeren Einproben im Mund nichts verrutscht.

Durch die hohe Erstarrungstemperatur können die Zähne sehr exakt positioniert werden. Die aufgestellten Zähne müssen hierfür nicht entnommen werden. Die Anwender haben hier-

mit ein formstabiles Wachs mit hervorragenden Modelliereigenschaften und erstmals die Möglichkeit, durch das Aesthetic Color Wax-Set bereits das Wachsmodell konform zur fertigen Prothese zu charakterisieren. Daraus ergibt sich eine höhere Akzeptanz beim Patienten. Die rosa Wachsästhetik ist jetzt bei Candolor erhältlich. **ZT**

mit ein formstabiles Wachs mit hervorragenden Modelliereigenschaften und erstmals die Möglichkeit, durch das Aesthetic Color Wax-Set bereits das Wachsmodell konform zur fertigen Prothese zu charakterisieren. Daraus ergibt sich eine höhere Akzeptanz beim Patienten. Die rosa Wachsästhetik ist jetzt bei Candolor erhältlich. **ZT**

### ZT Adresse

Candolor Dental GmbH  
Am Riederngraben 6  
78239 Rielasingen-Worblingen  
Tel.: 0 77 31/7 97 83-0  
Fax: 0 77 31/2 89 17  
E-Mail: info@candolor.de  
www.candolor.de

## Effektives Laborkit

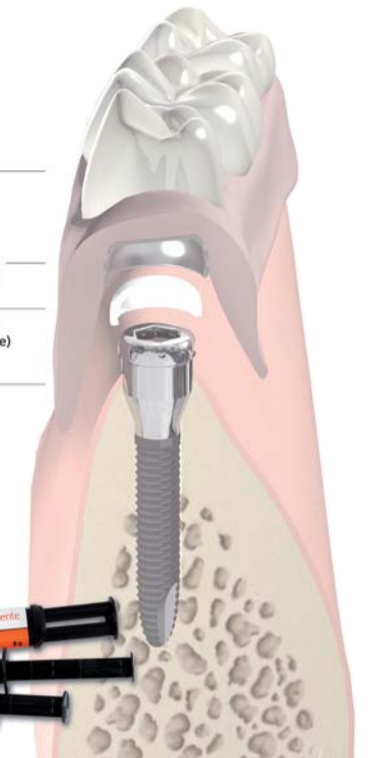
Die Prothesenfixation mit Click Implants ist jetzt noch einfacher.

Das Cumdente Click-Implants-System ermöglicht es, bestehende Prothesen auch bei älteren Patienten mit eingeschränkter Knochenqualität schnell und kostengünstig zu fixieren. Die Prothesen selbst können direkt im Mund des Patienten mit entsprechenden Einsätzen (Matrizen) für die Click Implants versehen werden. Zum Einkleben der Einsätze am Stuhl bietet Cumdente ein einfaches Laborkit an.

### Das Click-Laborkit besteht aus:

- Try-in Platzhaltern für die Click-Matrizen
- Base Primer und Metall Primer (Haftvermittler für Prothese und Matrize)
- Dual Base Pink (dualhärterender Prothesenbasis-Kunststoff)
- Light Base Pink (lichthärtendes Kunststoff-Reparaturmaterial)
- Bond Opaker verhindert ein Durchscheitern der Click-Matrizen durch dünne Prothesenbasisplatten

System anfordern. Falls Sie Fragen zum neuen Laborkit oder zu den Click Implants haben sollten, wenden Sie sich unter 0 70 71/9 75 57 21 an die Cumdente-Hotline. **ZT**



Prothese  
Matrize (Metallgehäuse für den Aktiv-Retainer)  
Aktiv-Retainer (austauschbar, einstellbare Haltekräfte)  
Click Implant

Cumdente stellt das neue Laborkit vor.

### ZT Adresse

Cumdente  
Paul-Ehrlich-Straße 11  
72076 Tübingen  
Tel.: 0 70 71/9 75 57 21  
Fax: 0 70 71/9 75 57 22  
E-Mail: info@cumdente.de  
www.cumdente.com

Unter info@cumdente.de können Sie jederzeit Infomaterial wie Arbeitskarten, OP-DVDs oder Abrechnungsbeispiele zum Click-Implants-

ANZEIGE

# ZWP online

Das Nachrichten- und Fachportal für die gesamte Dentalbranche

ZT aktuell  
Der Newsletter für das zahntechnische Labor

ZT Zahntechnik ZEITUNG  
ZT aktuell 03/010 vom 17.03.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
heute erhalten Sie den Newsletter ZT aktuell mit einem Auszug aktueller Themen der Mai-Ausgabe der ZT Zahntechnik Zeitung. Diese erscheint am 17. Mai.

Ausbildung im CAD/CAM-Technologien  
Das Berufsbild des Zahntechnikers verändert sich. CAD/CAM-Technologien bestimmen zunehmend den Alltag der zahnärztlichen Arbeitsbereiche mit. Zuhilfenahme der Ausbildungsinhalte zwischen Vertretern der Fertigung und

## JETZT NEU: Zahntechnik Newsletter

ZT aktuell – Der Newsletter für das zahntechnische Labor

Ab sofort kostenlos abonnieren unter

# www.zwp-online.info

## Modelle fräsen leicht gemacht

Mit dem kompakten, aber leistungsstarken HSC-Allrounder GAMMA 202 5 D und dem nachrüstbaren W.Loader bietet Wissner auch wirtschaftliche, flexible Lösungen für kleine Labore.

In den letzten sieben Jahren entwickelte sich die Wissner Gesellschaft für Maschinenbau mbH in der Dentalindustrie zu einem erfahrenen und anerkannten Lieferanten mit großem Know-how. Dies zeichnet sich dadurch aus, dass allein im deutschen Markt bereits über 100 Maschinen der Fa. Wissner für die dentale Anwendung im Einsatz sind. In Zusammenarbeit mit einem der größten Fräszentren entstanden nicht nur zuverlässige Maschinen, sondern auch die effektive Verbindung zweier wichtiger Bereiche: der Zahntechnik und der Industrie. So vereint bieten die Maschinen der Serie GAMMA Dental dem Zahntechniker zum einen die langjährige Erfahrung, Präzision und Sicherheit eines Maschinenbauers und zum anderen die Anwenderfreundlichkeit, die der



Die leistungsstarke 5-Achs-Maschine: GAMMA 202 5 D.

dentale Techniker für seinen Arbeitsplatz erwartet.

### Kompakte Lösung für kleine Betriebe

Die Premiere feierte der kleine und leistungsstarke HSC-Allrounder, die GAMMA 202 5 D von dem Göttinger Maschinenbauer Fa. Wissner, bereits Mitte des letzten Jahres. Mit dem nur sehr geringen Platzbedarf und Gewicht ist diese Maschine genau wie ihre Schwester, die GAMMA 202 4 D, für kleine Labore genau das Richtige! Durch die kompakten Abmessungen ist sie mithilfe eines handelsüblichen Hubwagens frei beweglich und passt problemlos durch eine Normtür. Die Flexibilität drückt sich aber nicht nur hinsichtlich des Aufstellplatzes aus. Die GAMMA 202 5 D ist mit 3+2 Achsen ausgestattet. Dies bietet dem Anwender eine hohe Vielseitigkeit in

den Möglichkeiten der Bearbeitung, die wiederum seinen Kunden zugute kommt. Neben Kunststoffen und Keramiken, wie z.B. Zirkon und Glaskeramik, können auch Metalle, z.B. Chrom-Kobalt und Titan, bearbeitet werden. Mit einer nur kurzen Umrüstzeit ist es dank verschiedener Absaugeinrichtungen möglich, zwischen den Materialien beliebig zu wechseln. Durch die innovative Radialspannung als Rohlinghalter können die Materialblanks bis zum Rand

derzeit im Werk der Fa. Wissner GmbH in Göttingen.

„In unserem Technologiezentrum bieten wir den Interessenten die einmalige Möglichkeit, die Maschinen live zu sehen und erste Eindrücke zu sammeln, was die Fertigung ihres Produktes betrifft. Es werden Tests auf der Grundlage der Fräsdaten des Anwenders durchgeführt und die Ergebnisse gemeinsam diskutiert. So findet sich schnell die passende Maschine für den entsprechenden Anwendungsfall“, bietet Rolf Wissner an. **ZT**



Gipsrohling zum Modellfräsen mit der GAMMA 202 5 D.

hin genutzt und effizient bearbeitet werden.

### Kommen und testen

Zu sehen gibt es diese Vielfalt an Maschinen und Ausstattungsmöglichkeiten auf diversen Messen (kommende Termine: AMB in Stuttgart, EuroMold in Frankfurt), aber selbstverständlich auch je-

### ZT Adresse

Wissner Gesellschaft für Maschinenbau mbH  
August-Spindler-Straße 14  
37079 Göttingen  
Tel.: 05 51/5 05 08-10  
Fax: 05 51/5 05 08-30  
E-Mail: wissner@wissner-gmbh.de  
www.wissner-gmbh.de

## Gesünder arbeiten

BRIEGELDENTAL produziert formaldehydfreie Dentalgipse.



Formaldehydfreie Dentalgipse von BRIEGELDENTAL.

Immer auf der Suche nach innovativen Lösungen, ist es der Firma BRIEGELDENTAL nach langjährigen Tests gelungen, Dentalgipse zu 99% vom Formaldehyd zu befreien. Es ist in der Zahntechnik üblich, dass Labore mit hochgiftigen Substanzen arbeiten. In Dentalgipsen wird Formaldehyd vorwiegend verwendet, um eine Erhärtungsreaktion zu erhalten. Dieses Atemgift kann möglicherweise Allergien, Entzündungen, Krebs, Erbschäden und Fehlbildungen bei Ungeborenen verursachen. Die Reaktionen klingen ab, sobald der Geschädigte dem Formaldehyd nicht mehr ausgesetzt ist. Dennoch ist Formaldehyd zellschädigend. Formaldehyd wird über die Haut, den Verdauungstrakt und die Atemwege aufgenommen. Noch am Ort der Aufnahme beginnt der Körper mit Schutzmaßnahmen zu reagieren, wie z.B. mit Schnupfen oder Husten. BRIEGELDENTAL geht davon aus, dass Formaldehyd im Gips austritt, sobald der Gips beschliffen, abgedampft, ausgebrüht und bearbeitet wurde und somit in der Oberfläche der fertigen Arbeit vorhanden ist. Dies kann bisher nicht nachgewiesen werden. Der Patient und der Zahntechniker setzen sich einem Risiko aus, dass nach Meinung des Unternehmens sehr leicht auszuschließen wäre. BRIEGELDENTAL hat seine Gipse in einem Labor für Le-

bensmittelforschungstesten lassen. Dabei konnten keine Spuren Formaldehyd nachgewiesen werden. Folgendes Beispiel aus dem Dentallabor Streifeneder im Süden Münchens könnte helfen, mögliche Reaktionen besser zuzuordnen. Die Münchner Laborleiterin hat viel mit Gipsen zu tun. Wenn sie morgens im Labor die Gipsküche betrat, um an den Modellen zu arbeiten, fing ihr Husten und Schnupfen an. Anfangs dachte sie sich nichts dabei. Als sie auf Gipsprodukte von BRIEGELDENTAL umstellte, wurden keine Unterschiede bei Verarbeitung, Härte und Qualität festgestellt. Aber die Reaktionen hörten auf. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.gesundezahntechnik.de **ZT**

### ZT Adresse

BRIEGELDENTAL  
David Christopher Briegel  
Hauptstr. 9a  
82054 Sauerlach  
Tel.: 0 81 04/88 96 90  
Fax: 0 81 04/62 92 44  
E-Mail: info@briegeldental.de  
www.gesundezahntechnik.de

ANZEIGE

Beweglich bleiben.

Fräsbau GmbH

# ZAHNWERK

Lindgestäd 29 a  
42653 Solingen  
Fon (0212) 226 41 43  
Fax (0212) 226 41 44  
Info@zahnwerk.eu  
www.zahnwerk.eu



## Kompakter und leistungsstarker Laser

Der LaserStar T plus ist eine Neuentwicklung von BEGO für zahntechnische Schweißaufgaben jeder Art.

Das preisgünstige Kompakt-Laserschweißgerät LaserStar T plus überzeugt mit hoher Leistung und komfortabler Ausstattung. Dem Nutzer stehen vier vordefinierte materialspezifische Pulsformen zur Verfügung, welche ihm erlauben, die voreingestellte Energiemenge dosiert in das Werkstück einzuleiten und so Werkstückspannungen zu minimieren. Die Schweißenergie ist regelbar mit Impulszeit, Ladespannung und Fokuseinstellung. Bei der werkstoff- und indikationsorientierten Planung der Fügestelle wird der variable, im Bereich 0,3 bis 2,3 mm einstellbare Fokusbereich genutzt. Zehn praxiserprobte Schweißparameter-Sätze, wie z. B. für einen Klammerbruch am Modellguss, sind bereits vorpro-

grammiert und im Gerätespeicher abgelegt. Sie können alle mit Angabe der Indikation durch eigene Einstellungen verändert und über-schrieben werden. Eine feste und eine zusätzlich flexible Argon-Schutzgasdüse



Das kompakte Gerät ist mit seiner Ergonomie für ermüdungsfreies Arbeiten konzipiert.

im leicht zugänglichen und großen Arbeitsraum sorgen für oxidfreie, dauerhafte Fügeverbindungen. Für den Anschluss einer externen Absaugung, wie zum Beispiel BEGO-Ventus, ist ein Anschlussstutzen vorhanden.

Der modulare Geräteaufbau mit integriertem Wärmetauscher ermöglicht eine kompakte Bauweise mit beeindruckenden Stärken als Tisch- und Hochleistungsgerät. LaserStar T plus ist in die meisten Laboreinrichtungen leicht integrierbar, weil die Gerätetiefe sich an der Größe von Labortischen orientiert. LaserStar T plus erfüllt sämtliche Anforderungen hinsichtlich zahntechnischer

Schweißaufgaben in gehobener Qualität. Seine ergonomisch durchdachte Konzeption für ermüdungsfreies Arbeiten und sein ansprechendes Design unterstreichen die Hochwertigkeit des LaserStar T plus.

In ihren drei Geschäftsbereichen BEGO Dental, BEGO Medical und BEGO Implant Systems bietet die Firma eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen „made in Germany“.

### ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei  
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG  
Technologiepark Universität  
Wilhelm-Herbst-Str. 1  
28359 Bremen  
Tel.: 04 21/20 28-0  
Fax: 04 21/20 28-1 00  
E-Mail: info@bego.com  
www.bego.com

## Diamantscheiben

Neues Design erleichtert das Bearbeiten von Sägeschnittmodellen.



Die Perforation auf der 911 PS ist für einen besseren Blick auf das Modell.

Diamantscheiben können sich beim Erstellen von Sägeschnittmodellen mit Gipsstaub zusetzen, blockieren und die Zerstörung der Scheibe oder des Gipsmodells zur Folge haben.

Zur Vermeidung dieses Risikos bei Sägeschnittmodellen bietet Busch die Diamantscheibe 911 PS mit mittlerer Körnung an, deren Sägezähne am Scheibenrand die Gipsstaubbefreiung erleichtern. Eine Perforation der Scheibe sorgt neben einem guten

Überblick auf das Modell ebenfalls für eine bessere Gipsstaubbefreiung. Fordern Sie weitere Informationen beim Hersteller an!

### ZT Adresse

Busch & Co. KG  
Unterkaltenbach 17-27  
51766 Engelskirchen  
Tel.: 0 22 63/8 60  
Fax: 0 22 63/2 07 41  
E-Mail: mail@busch.eu  
www.busch.eu

## Bequemes Ausbetten

Durch das Einbettmassen-Konzept Wilavest Quick können Anwender effektiv arbeiten.

Die Arbeit vereinfachen, Lagerraum und Kosten sparen und dazu verbesserte Qualität. Diese Kriterien liegen dem Wilavest Quick Einbettmassen-Konzept von WIELAND Dental + Technik zugrunde. Nur ein Pulver und zwei dazu passende Flüssigkeiten, eine für Edelmetall-, die zweite für NEM-Legierungen, sind das Ergebnis der Entwicklung. Um ein Verwechseln der Flüssigkeiten auszuschließen, wurde auf eine klare Farbcodierung geachtet – gelb für Goldle-

gierungen – blau für NEM-Legierungen. Bisher war das Ausbetten von NEM-Legierungen eine ungeliebte und besonders zeitraubende Angelegenheit.

Die Einbettmasse war sehr hart und nur mit massiven Mitteln zu entfernen. Nun sind sogar die Muffeln, die im Speedverfahren aufgezogen werden, schnell und einfach auszubetten. Diese neuen Eigenschaften verbunden mit der hervorragenden Passung, der Zeichnungsgenauigkeit und

der Oberflächenbeschaffenheit, die Wilavest-Quick-An-



Eine Einbettmasse und zwei Flüssigkeiten, die durch Farbcodierung klar unterschieden werden können.

wender bereits kennen, setzen für das effektive Arbeiten im Labor einen neuen Standard.

### ZT Adresse

WIELAND  
Dental + Technik GmbH & Co. KG  
Schwenninger Straße 13  
75179 Pforzheim  
Tel.: 0 72 31/37 05-0  
Fax: 0 72 31/35 79 59  
E-Mail: info@wieland-dental.de  
www.wieland-dental.de

ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

## Präzisionsbauteile

Wagner produziert Bauteile für Dentaltechnik.

Polymere Bauteile für die Konstruktion medizinischer Geräte und orthopädischer Hilfsmittel müssen funktionssicher, reinigungsfreundlich und haltbar sein. Das gilt für winzige Zahnräder ebenso wie für Schrauben oder Klemmen. Der Kunststoff-Bearbeiter Wagner legt bei der Fertigung von Präzisionselementen für die Medizintechnik daher großen Wert auf hohe Maßgenauigkeit und perfekte Oberflächen – und das bereits bei kleinen Stückzahlen. Kunststoff-Formteile des Zulieferunternehmens Wagner gehören oft

zur ersten Wahl in der Dentalbranche. Bei der Konstruktion spezieller Absaugsys-



Kunststoff-Spezialist Wagner fertigt polymere Formteile für die Medizin- und Dentaltechnik mit höchster Maßhaltigkeit und Oberflächengüte.

teme für den Einsatz bei chirurgischen Operationen bei-

spielsweise haben sie sich bereits bewährt: Wagner liefert hierfür sowohl die Filtergehäuse als auch die Filterdeckel und die Flaschenhalter. Dank der präzisen mechanischen Bearbeitung und der anschließenden Reinigung in einem Ultraschallbad gehen Bauteile wie diese span- und gratfrei zum Kunden. Das ist eine wichtige Voraussetzung für den direkten Einbau in medizinischen oder chirurgischen Bereich.


Für die Qualitätssicherung nach DIN-, RoHS- und FDA-Richtlinien nutzt das Unternehmen Hightech-

Messtechnik. Über zwölf Millionen Präzisionsteile mit Durchmessern zwischen 1,5 bis 60 Millimetern verlassen jedes Jahr die Werkstätten von Wagner. Sie werden außer in der Medizin- und Labor-technik auch in der Optik sowie in der Audio- und Elektrotechnik verwendet.

### ZT Adresse

Wagner GmbH & Co. KG  
Am Schaubacher Berg 5  
64401 Groß-Bieberau  
Tel.: 0 61 62/94 95-5  
Fax: 0 61 62/94 95-60  
E-Mail: info@HCH-Wagner.de  
www.HCH-Wagner.de

ANZEIGE



**rotierende Polierwerkzeuge**

**Pico**




Filigranes Polieren von Fisuren mit Polistar Beige auf Komposite

**Micro**



Feines Polieren von Inlays mit Polistar Rot auf AuPt

**Miniatuur**



Zügiges Vorpulieren von KLB mit Polistar Weiß auf NEM

**GEZA**



Intensive Kauflächenpolitur mit Polistar Grün auf PdAg

**HATHO GmbH**  
[www.hatho.de](http://www.hatho.de)

# Funktion in der Implantologie, Parodontologie und Ästhetik

Im Bremer Atlantic Hotel Universum fand am 8. Mai das zweite Funktionssymposium für Zahnärzte und Zahntechniker statt. Neben zwei DIR®-System-Workshops eröffnete Klaus Osten vom Veranstalter FUNDAMENTAL® Schulungszentrum das Mainpodium mit hochkarätigen Referenten.

(gi) – Den Auftakt zu einem mit 250 Teilnehmern komplett ausgebuchten und demnach erfolgreichen Funktionssymposium machte Prof. Dr. Udo Stratmann, Universität Münster. Der Spezialist für Anatomie demonstrierte

diesen Kräfteverhältnissen zu Schädigungen am ganzen Körper führen (CMD). Allerdings können durch eine genaue Analyse der Kaukräfte „intelligente“ Entlastungsschienen konstruiert werden, die dafür sorgen, dass der

DIR®-System gelingt, sollten die folgenden Vorträge ein-drucksvoll belegen. Dr. med. dent. Georg Risse wies in seinem Vortrag darauf hin, dass durch CMD ein jährlicher volkswirtschaftlicher Schaden von bis zu 100 Mrd.

tionale Frühkontakte abgebildet werden, die mit konventionellen Mitteln nicht nachvollziehbar sind, so ihr Resümee. Dr. med. dent. Sabine Linsen, Oberärztin Universitätsklinik Bonn, erläuterte die biofunktionalen Unterschiede zwischen Implantaten und natürlichen Zähnen. So besitze ein natürlicher Zahn ein parodontales Ligament mit Mechanorezeptoren, die es uns ermöglichen, Belastungen sensibel wahrzunehmen. Zusätzlich hat ein natürlicher Zahn eine Axialmobilität, die weit über der eines Implantats liegt, d.h. bei Überbelastung kann ein natürlicher Zahn besser ausweichen als ein Implantat. Implantate hingegen aktivieren „lediglich“ Osseorezeptoren, die weniger Vorkontakte melden als parodontale Mechanorezeptoren. Implantate haben demzufolge weniger Takttilität als natürliche Zähne und können bei okklusalen Über- bzw. Fehlbelastungen periimplantären Knochenverlust verursachen. Sie können zwar mehr Belastung aushalten, aber der Patient nimmt eine mögliche Überbelastung durch fehlende Re-



zeptoren gar nicht erst wahr. Zahnarzt Stefan Taubmann berichtete nach den überwiegend theoretisch-wissenschaftlichen Vorträgen seiner Vorredner über die erfolgreiche Umsetzung der therapeutischen Position nach DIR®-Registrierung im definitiven Zahn-ersatz. Zahnärztin Farina Blattner machte sich in ihrem Vortrag für evidenzbasierte Medizin stark und wies auf das deutsche Netzwerk für EbM hin. Dieses unterstütze Ärzte bei der Suche nach wissenschaftlichen Standards, wobei „the chochrane library“ ein hilfreiches Onlinemedium für

EbM-Studien ist. Dr. med. dent. Jochen Poth und Dr. med. dent. Alexander Dietzel referierten über „Statik und Dynamik – Prävention durch die Funktion“. Es käme darauf an, dass alle Implantate die Kieferfunktion unterstützen. So machen sich Poth und Dietzel stark für eine engere Zusammenarbeit zwischen Kieferorthopäden und Prothetikern.

ZTM Ingo Becker, M.Sc., äußerte sich zur „Computertechnologie als Vorteil für die Praxis in Ästhetik und Funktion“ und stellte ein Konzept vor, wie Zahntechniker arbeiten können, damit auch der Behandler bessere Ergebnisse erzielt. CAD/CAM-Software, die ein Konstruieren mit Cut-back ermöglichen, spiele dabei eine entscheidende Rolle. Becker informierte auch anschaulich über die werkstoffkundlichen Besonderheiten von Zirkonoxid. Vor allem haben die Abkühlprozesse nach dem Brennvorgang großen Einfluss auf die Festigkeit der Krone.

Dr. med. Andreas Oberhofer, Innsbruck, konnte als Allgemeinmediziner die Zusammenhänge von psychischen Erkrankungen mit CMD anhand thermodynamischer Untersuchungen erläutern. Eindrucksvoll beschrieb er Patientenbeschwerden, die erst nach Beseitigung von zahnmedizinischen Fehltherapien behoben werden konnten. Damit unterstrich er die Bedeutung einer ganzheitlich ausgerichteten gnathologischen Funktionsanalyse und spiegelte damit den Tenor einer außerordentlich spannenden und wegweisenden Veranstaltung wider. Der vorletzte Redner, ZTM Volker Brosch, Essen, referierte über Ästhetik bei Frontzähnen in Verbindung mit den multiplen Einsatzmöglichkeiten des IPS e.max Keramiksystems von Ivoclar Vivadent. Krönender Abschluss war der kritische, aber inspirierende Vortrag von Prof. Dr. Ralf Brickau, International School of Management, Dortmund. Er beschrieb die betriebswirtschaftlichen Veränderungen in Zahnarztpraxen und die Notwendigkeit, festgefahrene Strukturen über Bord zu werfen, um Zusatzleistungen (auch Funktionsdiagnostik) seriös und optimal zu vermarkten. Dabei ist das Team Zahnarzt, Zahntechniker und Helferinnen gemeinsam gefordert. Im Herbst dieses Jahres wird in Stuttgart das dritte Funktionssymposium stattfinden. ☐



Die Veranstaltung fand im Bremer Atlantic Hotel Universum statt.

detailliert die Funktionsweise des menschlichen Kauapparats. Dieser könne eine Kraft von über 160 Kilogramm entwickeln. So können gnathologische Dysfunktionen bei

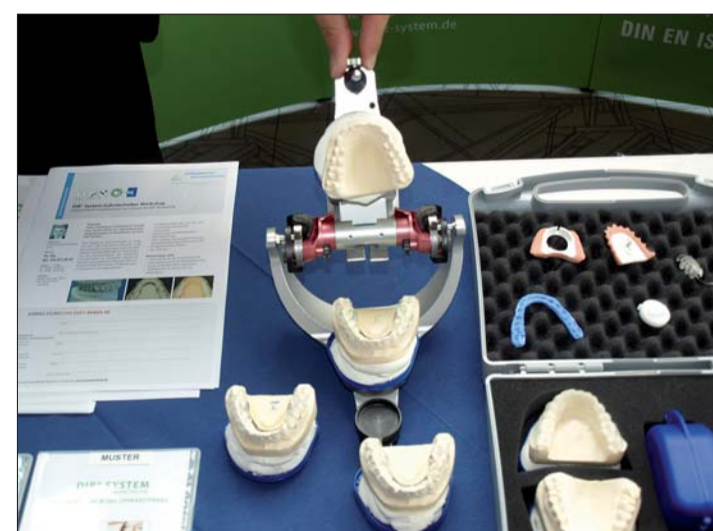
Unterkiefer die Möglichkeit bekommt, in die Idealposition hineinzugleiten. So seien Dysfunktionen des Kiefers erfolgreich zu therapieren. Dass dies vor allem mit dem

Euro entstände. So sollte die Überprüfung der Biofunktionalität des Kauapparates bei der zahnmedizinischen Untersuchung Grundlage der Behandlung sein. Er bestätigte Stratmanns Hinweise bezüglich der zentralen Rolle der Winkelstellung des oberen Sechlers bei einer kieferorthopädischen und implantologischen Therapie. Bisher wurde diese Winkelstellung bei der Funktionsdiagnostik nicht (ausreichend) berücksichtigt und führte zwangsläufig zu fehlerhaften Therapieansätzen. Die Hebelkräfte, die durch Fehlstellungen des Kiefers auf den gesamten Körper wirken, können durch falsche Behandlung sogar verschlimmert werden.

Dr. med. dent. Michael Pappel, Coburg, berichtete über CMD-Problematik bei Berufsmusikern. So laufen zum Beispiel Geiger mit einer Körper- bzw. Kieferfehlhaltung bei verfehlter Therapie Gefahr, ihre Profession nicht mehr oder nur unter Schmerzen ausüben zu können. Auch Blasinstrumentenmusiker, bei denen eine Extrembeanspruchung der Kopf- und Kiefermuskulatur und eine gleichzeitige Bissfehlstellung vorliegen, schädigen ihren Körper nachhaltig. Die Parodontologin Dr. med. dent. Marit Wendels von Gösseln zeigte in ihrem Vortrag, welche Symptome (Thrombosen, Kopfschmerzen, Nackenschmerzen etc.) auf Dysfunktionen im Kieferbereich hinweisen können, wenn die Krafteinwirkung im Kieferbereich über den natürlichen Dämpfungsmechanismus des Kauapparates hinausgeht und der Körper diese Überbelastung nicht mehr kompensieren kann. Meistens sieht man nicht den zahnmedizinischen Defekt allein, sondern es zeigen sich mehrere Phänomene gleichzeitig: Apikale Läsionen, Paro-Endo-Defekte, verbreiteter Parodontalspalt u. Ä. Mit DIR® ist die richtige Okklusion und Schmerzursache darstellbar und konsequenterweise die darauf basierende Therapie erfolgreich. Vor allem können nach der DIR®-Vermessung dysfunk-



Das Mainpodium erfreute sich einer großen Zuhörerschaft.



Das Symposium stand im Zeichen der Funktionsdiagnostik.



Im Ausstellungsbereich konnten die Teilnehmer sich austauschen.

Expertentipp



## Perfekter Auftritt

Eine professionelle Geschäftsausstattung macht Sie unverwechselbar.

Wie wichtig eine umfassende Vorabrecherche und das äußere Erscheinungsbild für einen Praxistermin sind, wissen Sie bereits. Heute geht es um die Außen-



Errol Akin: Inhaber von dieberatungsakademie.

darstellung Ihres Labors. Ihr Labor ist einzigartig, das muss auch nach außen dokumentiert werden! Es gibt mehrere Möglichkeiten, mit denen Sie Ihr Labor perfekt in Szene setzen können. Basis jeder professionellen Geschäftsausstattung sind Briefpapier und Visitenkarten mit einem Logo, das im Gedächtnis bleibt und einen hohen Wiedererkennungswert hat. Individuelles Briefpapier macht Ihre Korrespondenz zu etwas Besonderem, im persönlichen Kontakt untermauern Sie mit einer schönen Visitenkarte Ihren guten Eindruck.

Darüber hinaus lohnt es sich, auch weitere Kommunikationsmittel effektiv zu nutzen. Mit einer perfekt gestalteten Broschüre beispielsweise vermitteln Sie Inhalte, die Ihnen wichtig sind: Ihre Philosophie, Ihr Portfolio und die Specials, mit denen Sie sich von Ihren Mitbewerbern abheben. Überreichen Sie im Praxistermin eine solche Broschüre, wirkt das nicht nur äußerst kompetent, sondern Sie geben Ihrem Gegenüber auch eine greifbare Gedächtnisstütze an Ihr Gespräch in die Hand. Schließlich lässt sich bei der

Neukundengewinnung durch einen professionellen Internetauftritt punkten. Die Bedeutung einer labor-eigenen Website ist nicht zu unterschätzen und stößt in der Regel auf weit mehr Resonanz als beispielsweise eine Zeitungsannonce. Kein Wunder, ist eine Homepage doch quasi ein „Außendienstmitarbeiter“, der täglich rund um die Uhr für Sie im Einsatz ist.

Für Fragen zum Thema ist unser Experte Herr Fabian Jungkunz unter der Rufnummer 0 27 71/26 48-3 04 gern für Sie erreichbar. ☐

### ZT Adresse

dieberatungsakademie  
Walramstraße 5  
35683 Dillenburg  
Tel.: 0 27 71/2 64 83-00  
Fax: 0 27 71/2 64 83-29  
E-Mail:  
info@dieberatungsakademie.de  
www.dieberatungsakademie.de



# 1. HAUSMESSE & ABSOLVENTENTREFFEN

3./4. September 2010 – Meisterschule Ronneburg auf dem DT Campus

Thema: „Unternehmerische Herausforderungen in Zeiten von Digitalisierung, Globalisierung und Innovationen in der Zahntechnik“

## 1. HAUSMESSE & ABSOLVENTENTREFFEN – Programm Freitag und Samstag\*

### ► FREITAG, 3. SEPTEMBER 2010

- 14.00 – 14.30 Uhr Meisterschule Ronneburg – 15 Jahre – ein kurzer Abriss des Unternehmens und dessen Entwicklung  
ZTM Cornelia Gräfe
- 14.30 – 15.00 Uhr Digitalisierung in der zahntechnischen Fortbildung  
Torsten Oemus
- 15.00 – 16.00 Uhr CAD/CAM und Rapid, Prototyping – Quo vadis Zahntechnik?  
Antonius Köster
- 16.45 – 18.00 Uhr Der Dentale Digitale Workflow  
Dr. Peter Schubinski
- 18.00 – 19.00 Uhr Überlegungen, Herausforderungen und Erfahrungen bei der Entwicklung des ersten volldigitalisierten Dentallabors  
Roman Dotzauer, Betriebswirt d.H.
- 19.00 – 19.30 Uhr Kompetenz-Team Praxis und Dentallabor innovative Erfolgsstrategien – Ehemalige Meisterschüler berichten  
ZTM Kathrin Weiser

### ► SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 2010

- 09.00 – 10.00 Uhr Differenzierte Betrachtungen zur zirkonbasierenden Vollkeramik versus Metallkeramik  
ZTM Ingo Scholten
  - 10.15 – 11.30 Uhr IPS e.max und SR Phonares: Symbiose aus Ästhetik und Funktion  
ZTM Kurt Fiedler
  - 11.45 – 15.00 Uhr Bioästhetik versus dentale Intelligenz  
ZTM Michael Brüsch
- Trends und Entwicklungen in der Dentalbranche und ganztägige Dentalausstellung**

### ► WORKSHOPS

- FREITAG**  
11.00 – 12.45 Uhr Castdon Gießtechnik, ein zeitsparendes, rationelles Verfahren für den preis- und qualitätsbewussten Zahntechniker  
Martin Thaden und Cathrin Weber
- FREITAG**  
16.30 – 18.30 Uhr Differenzierte Betrachtungen zur zirkonbasierenden Vollkeramik versus Metallkeramik  
ZTM Ingo Scholten
- SAMSTAG**  
09.00 – 10.30 Uhr Natürliche Zahnfleischgestaltung für die „unsichtbaren Dritten“  
ZT Henry Theiling

\*Änderungen vorbehalten



### VERANSTALTUNGSORT

Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg  
DT Campus/Bogenbinderhalle  
Bahnhofstraße 2  
07580 Ronneburg

### ANMELDUNG UND KONTAKT

DENTAL TRIBUNE GROUP GMBH  
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-3 30, Fax: 03 41/4 84 74-1 73  
info@dental-tribune.com, www.dental-tribune.com  
Kontaktperson: Jan Bögershausen



### Anmeldeformular

per Fax an  
**03 41/4 84 74-1 73**  
per E-Mail an  
**j.boegershausen@dental-tribune.com**  
oder per Post an

**DENTAL TRIBUNE GROUP**  
**Holbeinstr. 29**  
**04229 Leipzig**

ZT 6/10

Anmeldung zur **1. Hausmesse & Absolvententreffen** in der Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg

Firma/Institution \_\_\_\_\_ Name/Vorname \_\_\_\_\_  
Straße/Nr. \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Ich melde mich für die 1. Hausmesse & Absolvententreffen verbindlich zur Teilnahme an:

am 3. und 4. September 2010

Teilnahmegebühr pro Person exkl. MwSt.:  
Zahntechniker/Zahnärzte 149,-€  
Alumni 99,-€  
Verpflegungspauschale 50,-€

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Folgende kostenlose Workshops möchte ich verbindlich hinzubuchen (betreffendes bitte ankreuzen):

- Castdon Gießtechnik, ein zeitsparendes, rationelles Verfahren für den preis- und qualitätsbewussten Zahntechniker
- Differenzierte Betrachtungen zur zirkonbasierenden Vollkeramik versus Metallkeramik
- Natürliche Zahnfleischgestaltung für die „unsichtbaren Dritten“

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Girls'Day bei 3M ESPE

Zum ersten Mal beteiligte sich 3M ESPE am bundesweiten „Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag“.

In der Unternehmenszentrale in Seefeld hatten Mädchen die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten in technischen Berufen praxisnah zu erproben, die Tätigkeit eines Mechatronikers kennenzulernen und die Mitarbeiter des Dentalherstellers einen Tag bei ihrer Arbeit zu begleiten.

20 Girls im Alter zwischen 14 und 15 Jahren erlebten einen spannenden Tag zwischen Mechatronikern und Lagerlogistikern. Den Schülerinnen wurden die Berufsbilder nicht nur näher vorgestellt, sondern sie konnten auch selbst tätig werden. Dazu zählten zum Beispiel das Konstruieren und die Montage eines solarbetriebenen Tischventilators unter kundiger Anleitung von Mechatroniker-Azubis. Anhand dieser praktischen Arbeiten erhielten die Mädchen Einblicke in die Bereiche Fräsen, Bohren und Gravieren.



Gruppenbild: 20 Girls im Alter von 14–15 Jahren erlebten zusammen mit 3M ESPE Mitarbeitern einen spannenden Tag beim Girls'Day bei der 3M ESPE AG.

Anschließend stand ein Besuch der Lagerlogistik auf dem Programm, bei dem die Schülerinnen die einzelnen betrieblichen Prozesse kennenlernten. Zum Tagesabschluss hatten sie die Möglich-

keit, ihr räumliches Vorstellungsvermögen zu testen. Mit einem pinkfarbenen Gabelstapler durfte jede Schülerin einen auf dem Firmengelände aufgebauten Fahrparcours (er)fahren.



Praktisches Arbeiten beim Girls'Day.

„Wir denken, wir konnten den Schülerinnen zeigen, wie interessant und vielseitig etwa die Tätigkeit eines Mechatronikers ist und den Mädchen Mut machen für diese spannenden Berufe“, resümiert



Übungen mit dem rosa Gabelstapler.

Susanne Siebert, Ausbildungsleiterin der 3M ESPE AG. Auch in diesem Jahr hat den Teilnehmerinnen und den Beteiligten von 3M ESPE die Zusammenarbeit viel Spaß und Freude gemacht. Alle waren sich einig: „Das war ein runder Tag!“

für Mädchen über eine Million Teilnehmerinnen Berufe in Technik, Naturwissenschaften, Handwerk und IT kennengelernt und damit ihr Berufswahlspektrum erweitert. Anlässlich des Jubiläums übernahm Bundeskanzlerin Angela Merkel die Schirmherrschaft für den Girls'Day und lud zur Auftaktveranstaltung ins Bundeskanzleramt ein.

ANZEIGE

# SR PHONARES®

MEISTERSTÜCKE DER MODERNE

**Eine Frontzahnlinie, zwei Seitenzahnlinien, ein Name:**

**SR Phonares®**  
DER Zahn für implantatgetragene Prothesen

- Aufregende Ästhetik
- Alters- und typengerechtes Zahnformen-Konzept
- Unkomplizierte Anwendung

[www.ivoclarvivadent.de](http://www.ivoclarvivadent.de)

**Ivoclar Vivadent GmbH**  
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2 | 73479 Ellwangen | Tel.: 0 79 61 / 8 89-0 | Fax: 0 79 61 / 63 26

passion vision innovation

### Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag seit 2001

Mit mehr als 9.600 Veranstaltungen beteiligten sich am zehnten „Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag“ in Deutschland so viele Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen wie noch nie. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben durch das größte Berufsorientierungsprojekt

### ZT Adresse

3M ESPE AG  
ESPE Platz  
82229 Seefeld  
Tel.: 0 81 52/7 00-0  
Fax: 0 81 52/7 00-13 66  
E-Mail: [info3mespe@mmm.com](mailto:info3mespe@mmm.com)  
[www.3mespe.com](http://www.3mespe.com)

## Zertifizierung gelungen

dentaltrade erhält als erstes Unternehmen seiner Branche Zertifizierung nach DIN EN ISO 13485.

dentaltrade zählt zu einem der drei führenden Anbieter und Hersteller von Zahnersatz aus internationaler Produktion. Die Branchenkompetenz von dentaltrade wurde nun offiziell bestätigt. Aufgrund hoher Standards in Qualität und Service sowie einer ausgefeilten Prozessfähigkeit wurde das gesamte Unternehmen jetzt nach DIN EN ISO 13485 vom deutschen TÜV-Nord zertifiziert. Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für die Bremer, die als erstes und bisher einziges Unternehmen ihrer Branche diese Zertifizierung vorweisen können. Durch die ISO 13485 stellt dentaltrade das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern auf ein sicheres Fundament und bieten ihnen konkreten Mehrwert. Vorteile sind hier schlanke Prozesse, höhere Kosten- und Zeiteffizienz, Sicherheit durch Transparenz sowie höchste Produktqualität.

Der international anerkannte Standard ISO 13485 regelt die Entwicklung, Herstellung und Wartung von Medizinprodukten. Um dieses Zertifikat zu erhalten, müssen Herstellungsprozesse und Dienstleistungen höchsten Ansprüchen von Kunden sowie den strikten gesetzlichen Anforderungen des Medizinproduktegesetzes und der europäischen Medizinproduktlinie entsprechen.

Diese strengen Kriterien an Qualität und Service gelten ebenso für alle Zulieferer.

„Die Zertifizierung ist ein großer Erfolg für unser Unternehmen und dokumentiert, dass wir unseren Kunden verlässliche Dienstleistung bis ins Detail bieten“, unterstreicht Sven Uwe Spies, Geschäftsführer von dentaltrade. „Im Rahmen eines umfangreichen Prozesses haben



betriebl. betrieblichen Abläufe durchleuchtet und in Form eines Qualitätsmanagements festgeschrieben. Dass wir konsequent auf Qualität setzen, wurde uns nun objektiv mit Brief und Siegel bestätigt.“

### ZT Adresse

dentaltrade GmbH & Co. KG  
Grazer Str. 8  
28359 Bremen  
Tel.: 04 21/24 71 47-0  
Fax: 04 21/24 71 47-9  
E-Mail: [info@dentaltrade.de](mailto:info@dentaltrade.de)  
[www.dentaltrade.de](http://www.dentaltrade.de)

# Symposium Digitale Dentale Technologien in der Implantatprothetik



1./2. Oktober 2010 | Berlin | Maritim Hotel

## Firmenworkshops Freitag, 1. Oktober 2010

09.00 – 10.30 Uhr

- 11 Sybron Implant Solutions**  
Dr. (Univ. Dam) Pierre Winkelmann/Berlin  
Warum das Rad neu erfinden? Verlässliche Osseointegration und Erhalt des krestalen Knochens bei exzellenten ästhetischen Ergebnissen – Sybron XRT – das Bone Level Implantat
- 12 Henry Schein**  
Dr. Dirk G. Bruns/Greifswald  
alphatech® – verzahnt mit Labor & Praxis – Teil I
- 13 NMT**  
DS Sabine Rösler/Reinhardsgrimma  
Lasereinsatz in der modernen Zahnarztpraxis unter besonderer Berücksichtigung implantologischer Indikationen. Praktische Arbeiten am Schweinekiefer und extrahierten Zähnen mit verschiedenen Wellenlängen – Teil I
- 14 ARTOSS**  
Dr. Dr. Jens Meier/Bremerhafen  
Arbeiten mit NanoBone® in verschiedenen Applikationsformen bei allen Indikationen (Hands-on-Workshop)
- 15 bredent**  
ZA Sven Hangert/Stuhr  
Sofortversorgung – Implantation am zahnlosen Kiefer nach dem SKY fast & fixed Konzept (Workshop mit praktischen Übungen am Phantomkopf)
- BIOHORIZONS**
- 16 Dr. Marc Hansen/Dortmund**  
Vorhersagbare Ergebnisse bei schwierigen Weich- und Hartgewebesituationen – Predictable Results
- DENTAURUM**
- 17 Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach**  
Dreidimensionale Planung als Basis für Präzision und Sicherheit

10.30–11.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.00 – 12.30 Uhr

- 21 Sybron Implant Solutions**  
Dr. Achim W. Schmidt, M.Sc./München  
Implantation bei stark reduziertem Knochenangebot im posterioren Oberkiefer. Alternativen zur Vermeidung des lateralen Zugangs. Lernen Sie die Methode des indirekten Sinuslifts bei Knochenhöhen unter 5 mm kennen. Übungen an einem Modell zeigen Ihnen die Möglichkeiten der Osteotomtechnik in extremen Situationen
- 22 Henry Schein**  
Dr. Dirk G. Bruns/Greifswald  
alphatech® – verzahnt mit Labor & Praxis – Teil II
- 23 NMT**  
DS Sabine Rösler/Reinhardsgrimma  
Lasereinsatz in der modernen Zahnarztpraxis unter besonderer Berücksichtigung implantologischer Indikationen. Praktische Arbeiten am Schweinekiefer und extrahierten Zähnen mit verschiedenen Wellenlängen – Teil II
- 24 OT medical**  
Dr. Pascal Black, M.Sc., M.Sc./München  
Die perfekte Kombination von Poren- und Schraubimplantaten der neuesten Generation mit identischer Prothetik-Plattform
- 25 BIOMET 3i**  
Dr. Marc Hinze/München  
Knochendichteadaptiertes Implantationsprotokoll – Hands-on-Workshop am Modell des porcinen Wirbelkörpers
- 26 Schütz Dental**  
Dr. Mazen Tamimi/JO  
Impla 3D Navigation, the future of Implant dentistry (Workshop – please provide your personal Lap Top)
- 27 Bicon**  
Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)  
Die Anwendung moderner implantologischer Maßnahmen zur Minimierung von augmentativen Konzepten

### Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Die Kongressanmeldung erfolgt schriftlich auf den vorgegedruckten Anmeldekarten oder formlos. Aus organisatorischen Gründen ist die Anmeldung so früh wie möglich wünschenswert. Die Kongresszulassungen werden nach der Reihenfolge des Anmeldeeinganges vorgenommen.
2. Nach Eingang Ihrer Anmeldung bei der OEMUS MEDIA AG ist die Kongressanmeldung für Sie verbindlich. Sie erhalten umgehend eine Kongressbestätigung und die Rechnung. Für OEMUS MEDIA AG tritt die Verbindlichkeit erst mit dem Eingang der Zahlung ein.
3. Die ausgewiesene Kongressgebühr und die Tagungspauschale versteht sich zzgl. der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.
4. Der Gesamtrechnungsbetrag ist bis spätestens 2 Wochen vor Kongressbeginn (Eingang bei OEMUS MEDIA AG) auf das angegebene Konto unter Angabe des Teilnehmers, der Seminar- und Rechnungsnummer zu überweisen.
5. Bis 4 Wochen vor Kongressbeginn ist in besonders begründeten Ausnahmefällen auch ein schriftlicher Rücktritt vom Kongress möglich. In diesem Fall ist eine Verwaltungskostenpauschale von 25,- € zu entrichten. Diese entfällt, wenn die Absage mit einer Neuanmeldung verbunden ist.
6. Bei einem Rücktritt bis 14 Tage vor Kongressbeginn werden die halbe Kongressgebühr und Tagungspauschale zurückerstattet, bei einem späteren Rücktritt verfallen die Kongressgebühr und die Tagungspauschale. Der Kongressplatz ist selbstverständlich auf einen Ersatzteilnehmer übertragbar.
7. Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie den Anfahrtsplan zum jeweiligen Kongresshotel und, sofern erforderlich, gesonderte Teilnehmerinformationen.
8. Bei Unter- oder Überbelegung des Kongresses oder bei kurzfristiger Absage eines Kongresses durch den Referenten oder der Änderung des Kongressortes werden Sie schnellstmöglich benachrichtigt. Bitte geben Sie deshalb Ihre Privattelefonnummer und die Nummer Ihres Faxgerätes an. Für die aus der Absage eines Kongresses entstehenden Kosten ist OEMUS MEDIA AG nicht haftbar. Der von Ihnen bereits bezahlte Rechnungsbetrag wird Ihnen umgehend zurückerstattet.
9. Änderungen des Programmablaufs behalten sich Veranstalter und Organisatoren ausdrücklich vor. OEMUS MEDIA AG haftet auch nicht für Inhalt, Durchführung und sonstige Rahmenbedingungen eines Kongresses.
10. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG an.
11. Gerichtsstand ist Leipzig.

ACHTUNG! Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 03 41/4 84 74-3 08 und während der Veranstaltung unter den Telefonnummern 0151/21 22 36 28 oder 0172/8 88 91 17.

## Firmenworkshops Freitag, 1. Oktober 2010

14.00–15.30 Uhr

- 11 Heraeus**  
ZTM Achim Müller/Ettingen  
Das Cera-System im Laboralltag
- 12 Henry Schein**  
Uwe Herzog/Nürnberg  
Abutmentherstellung mit CAD/CAM-Technologie
- 13 NWD – Nord West Dental**  
Dr. Dr. Stefan Weihe/Dortmund, Ralf Kayser/ Berlin  
Digitale Funktionsdiagnostik + CAD/CAM: Kosten optimieren – Prozessabläufe und Stückkosten senken, Wirtschaftlichkeits- und Produktivitätsanalyse am Beispiel von „Freecorder BlueFox und CEREC Connect“

15.30–16.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

16.00–17.30 Uhr

- 21 frameworks**  
ZTM Jürgen Sieger/Herdecke  
Zirkon einfärben – Systematisch zum Erfolg  
ZT Dustin Mironowicz/Herdecke  
Live-Demo: Konstruktionssoftware im Vergleich – 3Shape DentalDesigner™ und Wieland ZENO CAD
- 22 Rübeling & Klar**  
ZTM Marko Bähr/Berlin  
Der 3-D-Gesichtsscanner – neue Möglichkeiten für eine optimale Ästhetik  
Vorstellung der neuen 3Shape Software 2010
- 23 DCM**  
ZTM Christian Moss, ZT René Friedrich/Hamburg  
Faszination Zirkonoxid! Mut zum Risiko? Cool Basics – Hot Specials

20.00 Uhr Abendveranstaltung im Wasserwerk Berlin

## Programm Samstag, 2. Oktober 2010

- 09.00 – 09.10 Uhr ZTM Jürgen Sieger/Herdecke  
Eröffnung
- 09.10 – 09.40 Uhr Prof. Dr. Thomas Weischer/Essen  
Digitales Röntgen – wie befunde ich digitale Bilder richtig?
- 09.40 – 10.10 Uhr Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen  
CAD/CAM-generierte Implantataufbauten und Suprastrukturen: Alles digital oder was?
- 10.10 – 10.30 Uhr Dr. Martin Klare/Dortmund  
Rapid Manufacturing in der Dentalwelt – wohin führt der Weg?
- 10.30 – 10.45 Uhr Diskussion
- 10.45 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.15 – 11.45 Uhr Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach  
Die dreidimensionale implantatprothetische Planung online – Sicherheit und Zeitersparnis mit modernen Technologien
- 11.45 – 12.15 Uhr ZTM Achim Müller/Ettingen  
CAD/CAM – Alltag im digitalen Labor
- 12.15 – 12.45 Uhr ZTM Marko Bähr/Berlin  
CAD/CAM-gefräste Strukturen auf Implantaten, passiviert mit Funkenerosion
- 12.45 – 13.15 Uhr Dipl.-Ing. Jörg Friemel/Bochum  
3-D-Scanner in der dentalen Funktionskette
- 13.15 – 13.30 Uhr Diskussion
- 13.30 – 14.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.30 – 15.00 Uhr Prof. Dr. Olaf Winzen/Dortmund  
Diagnostik und Therapie mit optoelektrischen Aufzeichnungen
- 15.00 – 15.30 Uhr Dr. Josef Rothaut/Eiterfeld  
Die digitale Abformung: Technologie, Produkte und deren Auswirkungen auf die Zahntechnik

## Programm Samstag, 2. Oktober 2010

- 15.30 – 16.00 Uhr Emanuel Mesarić/Friedberg  
Vollanatomische Langzeitprovisorien mit Rapid Manufacturing-Verfahren
- 16.00 – 16.30 Uhr Dr. Frank Schaefer/Erfurt  
3-D-Diagnostik und -Navigation in der nächsten Generation
- 16.30 – 17.00 Uhr Dr. Michael Hopp/Berlin  
Verlötete Abutments mit Zirkoniumaufbauten und Titanbasen
- 17.00 – 17.15 Uhr Abschlussdiskussion

### Organisatorisches



**Veranstaltungsort**  
Maritim Hotel Berlin  
Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin  
Tel.: 0 30/20 33-44 10, Fax: 0 30/20 65-10 00  
www.maritim.de

### Zimmerbuchungen

**Zimmerpreise**  
EZ 159,- € exkl. Frühstück\*  
DZ 181,- € exkl. Frühstück\*

### Abrufkontingent

Das Abrufkontingent ist gültig bis 1. September 2010.

### Reservierung

Bitte direkt im Veranstaltungshotel unter dem Stichwort: „DGZI 2010“  
Tel.: 0 30/20 33-44 10, Fax: 0 30/20 33-40 92  
E-Mail: info.ber@maritim.de

Hinweis: Informieren Sie sich vor Zimmerbuchung bitte über eventuelle Sondertarife. Es kann durchaus sein, dass über Internet oder Reisebüros günstigere Konditionen erreichbar sind.

### Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

PRs Hotel Reservation  
Tel.: 02 11/51 36 90-61, Fax: 02 11/51 36 90-62  
info@prime-con.de oder online www.prim-con.de

### Kongressgebühren

Freitag, 1. Oktober 2010 und Samstag, 2. Oktober 2010

Kursgebühr 125,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale\* 90,- € zzgl. MwSt.  
Abendveranstaltung\*\* 45,- € zzgl. MwSt.

\* Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Mittagessen. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer zu entrichten.  
\*\* inkl. Buffet, Getränke, Entertainment, Transfer vom Kongresshotel und zurück

### Veranstalter/Organisation

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08, Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
event@oemus-media.de, www.oemus.com

### So kommen Sie zum Kongress



**Ab Flughafen Tegel:** Bus X9 bis Bahnhof Zoo, von dort weiter mit Bus 200 bis Haltestelle „Philharmonie“ (ca. 30–40 Minuten).  
**Ab Flughafen Schönefeld:** mit dem Regionalzug bis Hauptbahnhof, von dort weiter mit Bus M85 bis Haltestelle „Staatsbibliothek“ (ca. 45–60 Minuten).  
**Ab Hauptbahnhof:** Bus M85 bis Haltestelle „Kulturforum“.

Das Symposium Digitale Dentale Technologien in der Implantatprothetik findet parallel zum 40. Internationalen Jahreskongress der DGZI Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. statt.

Das komplette Programm sowie weitere Informationen u.a. zur Abendveranstaltung finden Sie unter [www.dgzi-jahreskongress.de](http://www.dgzi-jahreskongress.de)

Anmeldeformular per Fax an  
03 41/4 84 74-2 90  
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig

ZT 6/10

Für das Symposium Digitale Dentale Technologien in der Implantatprothetik am 1./2. Oktober 2010 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen)

Name/Vorname	(Bitte Nr. eintragen)	Workshops 09.00 – 10.30 Uhr <input type="checkbox"/>	14.00 – 15.30 Uhr <input type="checkbox"/>
		11.00 – 12.30 Uhr <input type="checkbox"/>	16.00 – 17.30 Uhr <input type="checkbox"/>

Name/Vorname	(Bitte Nr. eintragen)	Workshops 09.00 – 10.30 Uhr <input type="checkbox"/>	14.00 – 15.30 Uhr <input type="checkbox"/>
		11.00 – 12.30 Uhr <input type="checkbox"/>	16.00 – 17.30 Uhr <input type="checkbox"/>

Abendveranstaltung  (Bitte Personenzahl eintragen)

Praxisstempel

E-Mail: \_\_\_\_\_

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an. Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

Datum/Unterschrift

## Innovativ praktisch

Fachmesse Rapid.Tech in Erfurt fokussierte auf Spezialanwendungen. Zahntechnik-Industrie präsentierte sich als Innovationsträger.

„Über 1.000 Kongressteilnehmer und Besucher nutzten die diesjährige Fachmesse für Rapid-Technologie in Erfurt, um neueste Informationen rund um additives Manufacturing zu sammeln“, berichtet Johann Fuchsgruber, Geschäftsführer Messe Erfurt. Damit setzt die Spezialmesse die kontinuierliche Erfolgsbilanz fort. Neben den Ständen von 57 ausstellenden Unternehmen zogen die Anwendertagung sowie der Konstrukteurstag und vor allem die integrierten Kongresse „Medizintechnik“ und „Rapid

technischen Anwendungsbe- reich. Die theoretisch vermittelten Erkenntnisse konnten vor Ort in der Fachausstellung praktisch ergänzt werden. Neben namhaften Unternehmen der generativen Fertigungsbranche, auch speziell aus der Zahn- und Medizintechnikbranche, luden zahlreiche Fachhochschulen und Designzentren zum Austausch ein. Besonders interessant sind dabei immer wieder die mittels des additiven Manufacturing entstandenen Modelle, wie maßgenerierte Kletter-

generative Fertigungsverfahren gelingen. Nie zuvor war es Konstrukteuren, Entwicklern, Ingenieuren, Designern und Architekten preiswerter möglich, im Büro selbst Modelle mit einem 3D-Printer herzustellen. Damit steigt die Effizienz von Design- und Entwicklungsprozessen enorm.

An generativen Ideen mangelt es auch dem Nachwuchs nicht. Den ersten Preis des bereits zum vierten Mal ausgetragenen STUDENT DESIGN AWARD for Rapid Manufacturing sicherte sich Alexander Rempel von der Hochschule Darmstadt mit dem Objekt „Bildwechsel“. Dahinter verbirgt sich die Neuinterpretation eines Kurzzeitweckers in minimalistischer Form und bewegtem Bild. Der zweite Preis blieb in Thüringen und ging an Leonhard Oschütz von der Bauhaus-Universität Weimar. Oschütz entwickelte „Kinematics“, ein Konstruktionspiel zum Bauen von bewegungsfähigen und interaktiven Objekten. Platz drei belegte Inga Schöneboom von der Hochschule Coburg mit einer Schwimmbrille inklusive integriertem MP3-Player. Insgesamt beteiligten sich über 40 Studenten an dem bundesweit ausgeschriebenen und von der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) sowie der Messe Erfurt initiierten Wettbewerb. Die nächste Fachmesse und Anwendertagung für Rapid-Technologie findet vom 24. bis 25. Mai 2011 in Erfurt statt. [ZT](#)



Auch die Michael Flussfisch GmbH war mit einem Stand in Erfurt vertreten.

Prototyping in der Zahntechnik“ zahlreiche Interessierte ins Messezentrum. Parallel lud der vom PolymerMat e.V. Kunststoffcluster Thüringen veranstaltete Mitteldeutsche Kunststofftag zur Fachdiskussion ein.

Zu den Referenten gehörten mit Prof. Dr. Hans-Florian Zeilhofer vom Universitäts- spital Basel und Hans Keller von der Aesculap AG renommierte Experten im medizin-

schuhe, footprint personalisierte Flip-Flops oder die aus Originaldaten gefertigte Miniaturbüste der Königin Nofretete. Eine Premiere in Mitteldeutschland gelang der Fachmesse mit der Ausstellerfirma alphacam. Sie vertreibt den erst seit April 2010 erhältlichen ersten bürotauglichen HP Designjet 3D Printer. Damit könnte die Wandlung vom Spezial- hin zum Massenmarkt für

## Schnelle Laborreparaturen

Permadental bietet als neue Dienstleistung einen umfassenden Vor-Ort-Reparatur-Service.

Seit Mai dieses Jahres hat Permadental, Hersteller von Auslandszahnersatz, sein Angebot erweitert und einen eigenen Vor-Ort-Reparatur-Service eingerichtet. Für den Fall, dass es innerhalb der dreijährigen Gewährleistungsfrist von Produkten des Unternehmens zu einem Garantiefall kommen sollte, könne nun unmittelbar in der Nähe von Emmerich und damit schnell geholfen werden.

Das Besondere: Auch für nicht von Permadental hergestellte Zahnersatzarbeiten

lässt sich der Reparaturservice zu einem günstigen Preis vom Zahnarzt nutzen. Ebenfalls werde man, wenn gewünscht, auch die komplette Arbeitsvorbereitung sowie Fertigstellung in Kunststoff oder Kronen- und Brückenarbeiten innerhalb von drei bis vier Werktagen in Deutschland realisieren und an den Zahnarzt liefern.

„Durch den engen, persönlichen Kontakt zu den eigenen Kunden erfahren wir am meisten über deren Wünsche und können uns bestens da-



Schnelle Hilfe im Handumdrehen.

rauf einstellen“, so Sigrid Spitznagel, Geschäftsführerin von Permadental. Die Idee für den Vor-Ort-Reparatur-Service sei aus der intensiven Zusammenarbeit mit den Kunden entstanden. Der Reparaturservice wäre nach der erfolgreichen Einführung des Patientenpasses ein weiteres Plus im Angebot von Permadental. [ZT](#)

### ZT Adresse

Permadental  
s-Heerenberger Straße 400  
46446 Emmerich  
Tel.: 0 28 22/1 00 65  
Fax: 0 28 22/1 00 84  
E-Mail: info@permadental.de  
www.permadental.de

## Zukunftslabor Teil II fortgesetzt

Auch 2010 war der Kongress Zukunftslabor Teil II von TEAMZIEREIS wieder ein voller Erfolg. Neben Informationen zu aktuellen Themen und Trends konnten die Teilnehmer dieses Mal auch an einem Workshop teilnehmen.

Am 11. Juni fand der Kongress Zukunftslabor zum ersten Mal in diesem Jahr statt und hat sich doch schon einen festen Platz im Plan vieler Zahntechniker und Laborbesitzer erobert. „Der Bedarf an Informationen ist enorm, da wir uns momentan in einer Umbruchsituation befinden. Wir haben uns auch dieses Jahr große Mühe gegeben die besten Referenten zu finden, um unseren Gästen Antworten und Trends aufzeigen zu können“, freut sich Ralph Zierys, Geschäftsführer von TEAMZIEREIS, nach der Auftaktveranstaltung in Düsseldorf.

Unter dem Titel „Digitale Fertigungswelten – Gegenwart und Zukunft“ lag der Fokus der Veranstaltung auf der fortschreitenden Digitalisierung der ZT-Arbeitsplätze. Besonders groß war das Inter-



ZTM Ralph Gerschütz überzeugte seine Zuhörer mit seinem Vortrag über moderne Kunststoffe.

esse der Teilnehmer am virtuellen Artikulator im 2010er Update der 3Shape-Software. Ebenfalls für viel Aufsehen sorgte der Vortrag von ZTM Ralph Gerschütz. Er demonstrierte, wie moderne Kunst-

stoffe den Schritt vom ungeliebten Ersatzmaterial hin zu einer Hightech-Lösung geschafft haben.

Für Schnellentschlossene gibt es noch eine Chance zur Teilnahme am 16. Juli in Pforzheim, am 23. Juli in München und am 10. September in der Lüneburger Heide.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und Details zur Anmeldung gibt es direkt bei TEAMZIEREIS und unter [www.teamziereis.de](http://www.teamziereis.de) [ZT](#)

### ZT Adresse

TEAMZIEREIS GmbH  
Ralph Zierys  
Gewerbepark 11  
75331 Engelsbrand  
Tel.: 0 70 82/79 26 70  
Fax: 0 70 82/79 26 85  
E-Mail: info@teamziereis.de  
www.teamziereis.de

## Blog geht online

Unter „Wartezimmerweb.de“ können betriebswirtschaftliche Informationen im Internet für Zahnarztpraxen und Dentallabore eingesehen werden.

Im neuen Blog des Unternehmensberaters Hans-Gerd Hebinck erhalten Führungskräfte in Dentallaboren und Zahnarztpraxen regelmäßig und aktuell Informationen aus dem Gesundheitswesen: Neben den klassischen BWL-Themen wie Marketing und Finanzen findet der Leser Links zu interessanten Studien und Websites sowie Reportagen über Veranstaltungen. Ein Beispiel: Anfang März informierte ein ausführlicher Messebericht von der CeBIT über relevante Neuigkeiten in der Telemedizin.

Darüber hinaus schafft der Unternehmensberater in seinem Blog Platz für die Themen Zukunftsforschung und Neurowissenschaften in ihrer Anwendung in der Wirtschaft. „In diesen Rubriken möchte ich den Entscheidern Impulse für die Unternehmensführung

geben und dazu motivieren, die eigene Praxis oder das eigene Unternehmen einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten“, erläutert Hebinck. Der Blog befindet sich im Internet unter [www.wartezimmerweb.de](http://www.wartezimmerweb.de)

### Firmenporträt

Godt und Hebinck ist eine Unternehmensberatung für Zahnärzte und Dentallabore. Die Betriebswirte sind seit 2005 auf das Gesundheitswesen spezialisiert. Tätigkeits-schwerpunkte sind: Positionierungs- und Strategieberatung, Beratung zur Unternehmensnachfolge, Entwicklung von Kooperationsmodellen, Marketingberatung, Finanzplanung, Kalkulation und Beratung zur Personalentwicklung. Werbeagenturleistungen inklusive Entwicklung von Corporate Design, Gestaltung



von Webpräsenzen, Suchmaschinenoptimierung sowie die Entwicklung von Apps runden das Angebot ab. [ZT](#)

### ZT Adresse

Dipl.-Betriebswirte (FH)  
Godt und Hebinck  
Metzer Weg 13  
59594 Soest  
Tel.: 0172/2 74 54 44  
Fax: 0 32 12/1 10 61 97  
E-Mail: info@godt-hebinck.de  
www.wartezimmerweb.de

## Qualitätszirkel bei Flussfisch

Das Hamburger Dentalunternehmen ermöglicht es Zahnärzten, sich mit CAD/CAM-Technologien vertraut zu machen.

Ende April fand im DENTALFORUM-HAMBURG in Hamburg erstmals ein Qualitätszirkel für Zahnärzte statt. „Wir haben einen zahnärztlichen Qualitätszirkel in unser Fortbildungszentrum eingeladen, weil das von uns angebotene Thema – CAD/CAM im Verbund mit der Lasersinter-Technik – für viele Zahnärzte noch Neuland ist und daher hoher Informationsbedarf herrscht“, erläutert Firmeninhaberin Michaela Flussfisch. Bei der Veranstaltung, deren Besuch mit zwei Fortbildungspunkten honoriert wurde, erhielten die 15 Zirkelteilnehmer ausführliche Informationen zum Einsatz der innovativen Technologie des Lasersinterns in der Fertigung von Zahnersatz. Die Firma Flussfisch bietet als einer der ersten Hersteller seit 2008 laser-

gesinterte Gerüste bundesweit an und kann auf entsprechend umfassende Erfahrungen zurückblicken. Den Anfang machte M.Sc. Maximilian Munsch von der Technischen Universität Hamburg-Harburg, dem wissenschaftlichen Kooperationspartner von Flussfisch. Er führte in die Historie und Entwicklung der Lasergenerierverfahren ein, zeigte Beispiele aus Branchen wie Flugzeugindustrie, Werkzeugbau und Medizintechnik und informierte über spezielle lasergenerative Anwendungen wie etwa bionische Strukturen. Anschließend gab der Leiter des Lasersinterzentrums von Flussfisch, Dipl.-Ing. ZT Gregor Szwedka, praxisorientierte Erläuterungen zur Anwendung des Verfahrens in der Zahntechnik. Dabei zeigte er das große Indikationsspektrum des CoCr-

Lasersintermaterials auf und machte auf die besonderen Qualitätsmerkmale wie Spannungsfreiheit, Brenn-stabilität, Material- und Technikkompatibilität aufmerksam. Zudem demonstrierte er das CAD/CAM-gestützte Konstruieren für die Laser-melting-Technologie und zog Vergleiche zur konventionellen Guss- und Frästechnik. Auch das Thema der partnerschaftlichen Ressourcenverteilung in der Dentaltechnik wurde behandelt. [ZT](#)

### ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH  
Friesenweg 7  
22763 Hamburg  
Tel.: 0 40/86 60 82-23  
Fax: 0 40/86 60 82-25  
E-Mail: info@flussfisch-dental.de  
www.flussfisch-dental.de

ANZEIGE


## Achtung nicht lesen...

... wenn sie keine neuen Zahnärzte als Kunden gewinnen möchten.



Wir bringen Ihnen neue Kunden und das Beste, Sie zahlen nur, wenn Sie zufrieden sind! Bauen sie auf unsere 13-jährige Erfahrung in der Labor-Praxis-Kommunikation. Wir laden Sie zu einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch ein. Schicken Sie diese Anzeige einfach zurück oder rufen Sie uns an. Unser Team ist gerne für Sie da!

dieberatungsakademie  
Errol Akin  
Walramstr. 5, 35683 Dillenburg  
fon: 0 27 71/2 64 83-00  
fax: 0 27 71/2 64 83-29  
info@dieberatungsakademie.de  
www.dieberatungsakademie.de

Ihr  
  
Errol Akin



# Heraeus Anwenderbefragung

Trend zu CAD/CAM und Zirkonoxid hält an. cara-Nutzer loben Passgenauigkeit, Wirtschaftlichkeit und Service.

Einer Pressemeldung von Heraeus zufolge schätzen Anwender des CAD/CAM-Systems cara von Heraeus besonders die hohe Passgenauigkeit der Zirkonoxidgerüste aus der cara Zentralfertigung. Das hat eine aktuelle Befragung des Marktforschungsinstituts iConsult unter cara-Nutzern ergeben. Weitere Vorteile sehen Anwender in der aktuellen Software und der guten Betreuung. Der Trend zu computergestützt gefertigtem Zahnersatz hält an: Viele der befragten Labore verzeichnen eine steigende Auslastung ihrer CAD/CAM-Kapazitäten. Zirkonoxid ist immer stärker gefragt.



Bei Qualität, Wirtschaftlichkeit und Service bewerten cara-Anwender ihr CAD/CAM-System besonders gut, zeigt die iConsult Befragung.

dernter Frästechnologie im Fertigungszentrum in Hanau. Dementsprechend bewerten zwei Drittel der Befragten cara aus kaufmännischer Sicht als sehr wirtschaftlich. Das gilt gerade bei großen Arbeiten: „Je größer die Versorgung, umso günstiger ist cara im Vergleich zu Edelmetall“, erläutert ein Nutzer.

Zusammenarbeit mit Heraeus. Anwender, die weniger Erfahrung mit cara haben, betonen die Zeitersparnis, die breiten Einsatzmöglichkeiten und die Bedienerfreundlichkeit sowie ihre allgemeinen guten Erfahrungen, die sie bisher mit dem CAD/CAM-System von Heraeus gemacht haben.

**Markt für CAD/CAM und Zirkonoxid wächst**  
Der CAD/CAM-Markt wächst. Mehr als zwei Drittel der befragten Zahntechniker berichten von einer guten oder steigenden Auslastung ihrer CAD/CAM-Systeme. Voraussetzung für weiteres Wachstum ist aus Sicht der Teilnehmer die stärkere Durchsetzung des Themas CAD/CAM bei den Zahnärzten. Der Werkstoff Zir-



Die cara-Anwender schätzen den guten Randschluss und die sauberen Oberflächen der Zirkonoxidgerüste aus der Zentralfertigung bei Heraeus.

„Worauf kommt es Anwenden bei einem CAD/CAM-System an? Das steht im Zentrum der laufenden Weiterentwicklung von cara“, betont Jörg Scheffler, Vertriebsleiter Prosthetics bei Heraeus. Im Auftrag des Dentalherstellers hat das Münchner Marktforschungsinstitut iConsult GmbH im März 40 cara-Nutzer aus kleinen und großen Laboren in ganz Deutschland nach ihren Erfahrungen und Erwartungen zu CAD/CAM und Zirkonoxid gefragt.

**Gute Bewertungen für Randschluss und Oberflächenqualität**  
Überzeugt sind die Anwender von der guten Passung der zentral gefertigten Zirkonoxidgerüste. Insbesondere die Nutzer, die mehr als 200 cara-Einheiten im Jahr fertigen, loben die Qualität. Die Anwender schätzen den guten Randschluss und die sauberen Oberflächen, gerade bei großspannigen Arbeiten. „Ich bin 100-prozentig zufrieden. Es ist keinerlei Nacharbeit erforderlich“, erklärt ein Teilnehmer. Mit der Zentralfertigung bietet Heraeus seit 2008 allen Laboren einen wirtschaftlichen Zugang zu mo-

**Updates, viel Freiraum und guter Service überzeugen**  
Vorteile bescheinigen die Anwender cara in puncto Aktualität, Flexibilität und Betreuung – ein Drittel von ihnen auch im Vergleich mit anderen CAD/CAM-Systemen in ihrem Labor. Das cara-System bietet viel Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit bei der Konstruktion, sagen 36 von 40 Befragten. Den Service vor Ort und per Telefon bewerten drei Viertel der Anwender als besonders gut. Erfahrene Nutzer, die im Schnitt bereits seit 5,8 Jahren mit CAD/CAM arbeiten, loben die aktuelle Software sowie die gute Betreuung und

konoxid wird immer wichtiger. Für den Werkstoff sprechen aus Sicht der Teilnehmer die hohe Ästhetik und die Preisstabilität. Drei Viertel der Befragten erwarten, dass die Bedeutung von Zirkonoxid in ihrem eigenen Labor in Zukunft weiter zunehmen wird. **ZT**

## ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH  
Grüner Weg 11  
63450 Hanau  
Tel.: 0 61 81/35-29 99  
Fax: 0 61 81/35-39 26  
E-Mail: info.dent@heraeus.com  
www.heraeus.com  
**ZWP online** Weitere Informationen finden Sie auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)

## ZT Veranstaltungen Juni/Juli 2010

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
25.06.2010	Berlin	Modellherstellung – Implantatmodell und Abformlöffel Referenten: ZT T. Weiler und J. Glaeske	picodent Tel.: 0 22 67/6 58 00 E-Mail: claudiaknopp@picodent.de
02./03.07.2010	Westerburg	Funktionsanalyse und -therapie: Diagnosegerechte Therapie Referenten: u.a. Dr. Dieter Reusch, ZTM Paul Gerd Lenze	Westerburger Kontakte Tel.: 0 26 63/9 11 90-30 E-Mail: info@westerburgerkontakte.de
16.07.2010	Schwäbisch-Gmünd	Blick hinter die Kulissen Referent: ZTM Peter Hölldampf	3M ESPE/Geiger-Dentaltechnik Tel.: 0 71 71/98 06 29 www.geiger-dentaltechnik.de
16./17.07.2010	Neumünster	Ceramage – Keramikidentische Frontzahnästhetik in Komposit Referentin: Carla Gruber, PSK Dentalästhetikerin	SHOFU Dental GmbH Tel.: 0 21 02/86 64-26 E-Mail: banz@shofu.de
17.07.2010	Regensburg	Modellherstellung – „Das Modell“ – Die Visitenkarte des Labors Referenten: ZTM C. Füssenich und J. Glaeske	picodent Tel.: 0 22 67/6 58 00 E-Mail: claudiaknopp@picodent.de
24.07.2010	Ingolstadt	Prothetik-Teamkurs für Zahnarzt und Zahntechniker Referent: Dr. Michael Stimmelmayer	CAMLOG Tel.: 0 70 44/94 45-6 07 www.camlog.de (Onlineformular)
26./28.07.2010	Bremen	Mit reproduzierbaren Arbeitsschritten zur Top-Fräsung (Engl./Deutsch) Referent: N. N.	BEGO Tel.: 04 21/2 02 83 72 E-Mail: gloystein@bego.de

## ZT Kleinanzeigen



## Starke Argumente

[ **Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen** ]

Immer mehr Dentallabore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil.

- **Fertigung im eigenen TÜV-zertifizierten Meisterlabor**
- **Keine Vertragsbindung**
- **Voller Kundenschutz**
- **Bundesweite Lieferung**

Nutzen Sie unsere CAM-Technik zu Spitzenpreisen!



freecall: (0800) 247 147-1  
[www.dentaltrade.de](http://www.dentaltrade.de)



### FAXANTWORT

03 41/4 84 74-2 90

Bitte senden Sie mir das Programm zum Symposium CAD/CAM-Technologie in der Implantatprothetik am 1./2. Oktober 2010 in Berlin zu.

Praxisstempel

ZT 6/10

Wir sind ein modernes und fortschrittliches Dentalunternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz/Kanton Basel. Wir haben innovative Konzepte zur Herstellung von qualitativem Zahnersatz entwickelt. Unsere Zentralmärkte sind die Schweiz und Deutschland.



Wir expandieren und suchen ab sofort:

- Für unser Meisterlabor in Basel eine/n **Zahntechniker (m/w) mit Schwerpunkt Keramikrestauration** und eine/n **Zahntechniker (m/w) mit Schwerpunkt Kunststofftechnik**

- Für beide Vakanzen gilt:
- Abgeschlossene zahnärztliche Ausbildung
  - Mindestens 2 Jahre Berufserfahrung
  - Erfahrung mit CAD/CAM
  - Guter Blick fürs Detail, Präzision und Sorgfalt
  - Manuell überdurchschnittlich begabt

Für die fachmännische Beratung bestehender Kunden und die Akquisition von Neukunden in Deutschland eine/n **Dentalfachberater (m/w) im Außendienst**

- Ihr Profil:
- Abgeschlossene Ausbildung zum Dentalkaufmann und/oder Ausbildung zum/zur Zahntechniker/in
  - Sehr kunden- und serviceorientiert
  - Kommunikationsstark, engagiert und flexibel

Unser Laborleiter Herr Hirth freut sich auf Ihre Bewerbung. Sie haben Fragen? Rufen Sie uns kostenlos an – Tel.: 0800-7020777.

**Swiss Blend AG Zahnersatz. Überzeugende Qualität. Unschlagbarer Preis.**  
Swiss Blend AG, Turbinenweg 2, CH-8866 Ziegelbrücke, info@swissblend.ch, [www.swissblend.ch](http://www.swissblend.ch)

Die **KENTZLER-KASCHNER DENTAL GMBH** mit Sitz in Ellwangen/Jagst ist ein innovatives Familienunternehmen mit langjähriger Tradition in der Dentalbranche. Wir vertreiben hochwertige Dentalprodukte und sind als Hersteller von Dentalspezialitäten auf dem internationalen Markt bekannt. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für den Geschäftsbereich **TOPDENT®** (Zahntechnik) einen hoch motivierten und kontaktfreudigen



**Zahntechniker als Vertriebsmitarbeiter im Außendienst (m/w)**  
für die Region Bayern, Sachsen, Thüringen

Wir bieten Ihnen ein interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet bei weitgehend selbständiger Tätigkeit mit attraktiven Konditionen. Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an die Geschäftsleitung z. Hd. Frau Silvia Hermann, Mühlgraben 36, 73479 Ellwangen oder e-mail: [silvia.hermann@kdk-topdent.de](mailto:silvia.hermann@kdk-topdent.de)

**www.zirkon-forum.de**  
informativ News aktuell Infos  
Forum kommunikativ Umfragen  
Wettbewerbe aktiv Veranstaltungen  
Technologien/Materialien visionär  
**Plattform für Zahntechniker**

**www.zwp-online.info**  
**FINDEN STATT SUCHEN. ZWP online**

**ZT**  
Fakten auf den Punkt gebracht

**muffelforum.de**  
Die Community der Zahntechniker.de  
Jetzt mit einzigartigem Anzeigenmarkt - effektiv und individuell  
- Benachrichtigung per E-Mail mit Anzeigen aus Ihrem PLZ-Bereich  
- Immer informiert mit Ihrem individuell eingestellten RSS-FEED  
- Inserieren und sofort online stellen  
- eigene Anzeigen selbständig administrieren  
<http://www.muffel-forum.de> info@muffel-forum.de



**Nutzen Sie unser Angebot, damit Sie mit den Gedanken bei Ihrer Arbeit und nicht bei den Bankgeschäften sind.**

Factoring ist der starke Baustein im Finanzkonzept des Dentallabors. Zahnärzte bewerten die Zusammenarbeit mit der LVG positiv. Denn sie können Zahlungsziele in Anspruch nehmen, ohne die Liquidität ihres Labors einzuengen. – Die LVG ist die älteste Institution ihrer Art für Dentallabore.

Seit 1984 bieten wir bundesweit finanzielle Sicherheit in diesem hochsensiblen Markt.

*Wir machen Ihren Kopf frei.*

#### UNSERE LEISTUNG – IHR VORTEIL:

- Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände
- kontinuierliche Liquidität
- Sicherheit bei Forderungsausfällen
- Stärkung des Vertrauensverhältnisses Zahnarzt und Labor
- Abbau von Bankverbindlichkeiten
- Schaffung finanzieller Freiräume für Ihr Labor

**Lernen Sie uns und unsere Leistungen einfach kennen. Jetzt ganz praktisch mit den *LVG Factoring-Test-Wochen*.**

### Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir Informationen über  
 Leistungen  Factoring-Test-Wochen  
 an folgende Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

e-mail \_\_\_\_\_



Labor-Verrechnungs-Ges. mbH  
 Rotebühlplatz 5 · 70178 Stuttgart  
 ☎ 0711/666 710 · Fax 0711/61 77 62  
 info@lvg.de · www.lvg.de